Austr.
1830

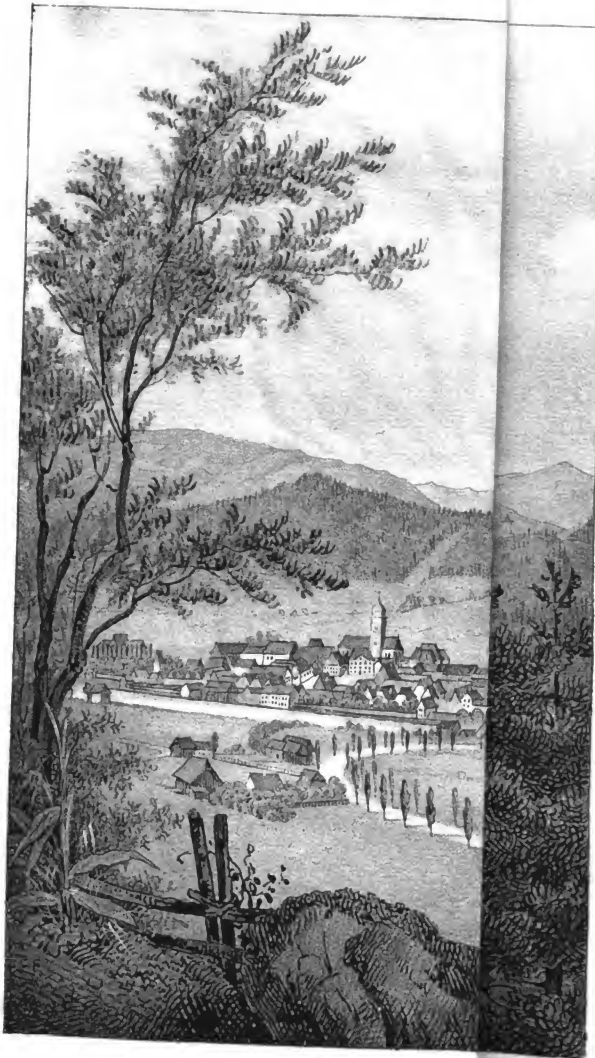
Ausl. 1830 graf

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google



mpel in Graz.

Für

Digitized by Google

Begebenheiten und Schicksale

der landesfürstl. Stadt

Bruck a. d. Mur,

k. k. Kreisregierungsstadt in der Obersteiermark.

In Verbindung mit der Landesgeschichte chronologisch dargestellt

von

Josef Graf,

jubilirtem Bürgermeister in Leoben.

1852.

Gedruckt bei Anton Veith in Bruck.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

Hochverehrte Bürgerschaft!

Ich habe bei meinen öfteren Streifungen im Gebiete der Landesgeschichte von der benachbart löblichen Stadt Bruck und ihren Bewohnern so manches Denk- und Merkwürdige entdeckt und durch Aufzeichnung dem Dunkel und der Vergessenheit zu entreißen mich bestrebt — daher die vorliegende Sammlung Begebenheiten von Bruck.

Da ich, als Bürgermeister von Leoben, an der Spitze der öffentlichen Geschäfte durch etliche 40 Jahre mit den löblichen Behör-

Digitized by Google

den in der k. k. Kreisstadt Bruck in steter Verbindung und mit den dortigen Herren Bürgern und P. T. Bewohnern beinahe im täglich freundschaftlichen Verkehre stand, sie sich mir immer gefällig bezeugt und besondere Achtung abgewonnen haben, so finde ich mich auch bestimmt, Ihnen diese dadurch zu erweisen, daß ich Ihnen meine geringe, aber wohlgemeinte historische Arbeit über Bruck als ein länger dauern sollendes Andenken nachbarlicher Freundschaft und Verehrung hiermit achtungsvoll weihe.

Die verschiedensten weltlichen Verhängnisse brachen herein über Bruck an der Mur. — Die Welt soll daher die Handlungen der guten patriotischen Bürger dieser Stadt, die so manch' schwere Prüfung bestanden, erfahren, besonders die Kinder und Nachkommen die Verdienste ihrer Väter und die merkwürdige Vorzeit kennen lernen, dann dem österreichischen Kaiserhause dieselbe Treue

Digitized by Google

bewähren, die ihre Vorfahren unverbrüchlich bewährt haben.

Nehme daher die hochverehrte Bürgerschaft diese wohlgemeinte Weihe auch gefällig auf von Ihrem benachbarten Freunde und steten Verehrer

Josef Graf,
jub. Bürgermeister von Leoben.

Leoben am 18. Jänner 1852.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorerinnerung.

An dem Punkte in der Obersteiermark, wo die Stadt Bruck steht, kreuzen sich die Thäler und Landstraßen aus Osten, Westen, Süden und Norden, und der schiffbare Murfluß, der aus Westen, von der Salzburg'schen Gränze an, sich durch die gebirgige Obersteiermark windet, wendet sich an diesem Punkte plötzlich nach Süden in die untere Steiermark, von da östlich durch die untern Länder mit der Drau, Save und Donau vereint, dem schwarzen Meere zu.

Es sind daher 1 oder 2 Brücken nöthig, um diese Straßen oder Landestheile zu verbinden.

Digitized by Google

Diese bestehen in Bruck, das am linken Murufer liegt, und dürften dem Orte schon von der Zeit an den Namen gegeben haben, als der Uebergang über die Mur, und diese Verbindung hergestellt wurde. Wir lesen daher auch in mehren lateinischen Schriftstellern über Steiermark den Namen Ad pontem *), auch Murepontum, und nach Einwanderung der Deutschen Bruck, Prugg, Pruggh, Bruckh und Prukke **).

Unbezweifelt aufgedeckt durch unsere vaterländischen Geschichtsforscher, besonders Hrn. Professor Albert v. Muchar, sind auch bereits die Straßen, welche die Römerzüge in unserem Vaterlande über die Tauern nach Salzburg, dann nach Ober- und Unter-Oesterreich und Pannonien bezeichneten, nämlich nach Juvavia (Salzburg),

---

*) Viscellis ad pontem setzt der steiermärkische Geschichtsforscher v. Muchar nach St. Georgen ober Murau.

**) Es ist merkwürdig, wie viele Orte mit dem Namen Bruck im österreichischen Staate und in Deutschland bestehen. In Ersterem allein 38. Daher zu Ende eine eigene Uebersicht.

Digitized by Google

Laureacum (Lorch), Ovilia (Wels), Vindobona (Wien) ꝛc.

In den unruhigen Zeiten der römischen Hin- und Herzüge unter dem Kaiser Maximinus, den 3 Gordianen, dem Philippus und Decius, Jahr 235 — 251 nach Christi Geburt, sind diese Straßen öfter betreten, daher auch in unserer Gegend zu Preg bei Kraubath, am rechten Ufer der Mur, viele Hundert römische Münzen mit dem Gepräge dieser Kaiser, erst vor einigen Jahren aufgefunden, ebenso am sogenannten Jungfernsprunge ober Peggau am rechten Murufer, der Badlwand gegenüber, bedeutende Grab- und andere Monumente entdeckt worden, wie aus den öffentlichen Kundmachungen erhellet. Am linken Murufer wollen wir nur den römischen Ort Sabatinca bei Kraubath ober Leoben, die Römersteine im Pfarrhofe zu Dionysen bei Bruck und eine in Bruck selbst gefundene Münze von K. Trajanus berühren.

Ueberhaupt sprechen gefundene Münzen, Weg- und Meilenweiser, Grab- und Denksteine,

Digitized by Google

dann Gebäudereste, aufgedeckt in unserem Berglande, und selbst römische Schriftsteller von wenigstens zeitweisem Hiersein dieser Weltbeherrscher und der Bekanntschaft mit unserem Hochlande zur Genüge, und v. Muchar liefert die Beweise.

Allein — weder in den römischen Itinerarien, den Peutinger'schen Tafeln, Meilenweisern, Grab- und andern Römersteinen, noch in unsers vaterländischen Geschichtsforschers Muchar darnach entworfener Karte (die römische Steiermark) treffen wir auf den Ortsnamen ad pontem, oder einen solchen, der unser heutiges Bruck als einen römischen Wohnort verläßlich erkennen ließ, außer Viscellis ad pontem, einem Ort an der Mur in der hohen Obersteiermark, wie gezeigt, sondern in erwähnter Karte stoßen wir — ungeachtet seiner geographisch günstigen Lage — gerade am Ausflusse der Mürz in die Mur auf leeren Boden oder unbebautes Land, und können also für unser Bruck aus der römischen Geographie keinen Anhaltspunkt gewinnen. Wir sind daher nicht so glücklich, Bruck als eine von Römern bewohnte oder

Digitized by Google

gegründete Stadt, oder auch nur als einen von Slaven erbauten Ort darstellen zu können, sondern müssen die Zeit seiner Entstehung auf die erste Einwanderung der Deutschen, die unter Karl dem Großen, dann Otto dem Großen im zehnten Jahrhunderte den Slaven und Ungarn aus Baiern, Franken und der Schweiz nachgerückt sind, wie es auch sein deutscher Name beurkundet, hinaufrücken, wo aber Bruck, besonders unter den Habsburgern, schon als eine Stadt bemerkbar wird.

Wir schätzen uns aber auch glücklich, dem großen, deutschen, mit so vielen berühmten Städten erfüllten Vaterlande, besonders unter österreichischem Szepter, anzugehören.

Reguläre Poststraßen führen nun von da über den hohen Semmering *) und über Maria Zell nach Ober- und Unterösterreich und zur Kaiserstadt, nach Salzburg, Tirol, Kärnthen und Illirien, auch nach Italien, Croatien und Ungarn.

So konnte auch in neuester Zeit die Eilfahrt

*) Bald sogar eine Eisenbahn, ein wahres Römerwerk.

Digitized by Google

die Situation Bruck nicht vermeiden, sobald die hohe Regierung sich für den Zug der Eisenbahn durch Steiermark, statt durch Ungarn entschied. Ist Bruck nun schon als Kreisregierungsstadt eine der bedeutendsten Landstädte der Steiermark, so erscheint sie also auch wegen ihrer geographischen Lage als sehr wichtig, und muß bei gänzlicher Herstellung der Staatseisenbahn nach Triest ein noch bedeutenderer Communicationspunkt werden.

Es dürfte daher nicht nur einigen Bewohnern der Steiermark, sondern auch manchem der nun zu Tausenden auf der Schiene vorüber eilenden Fremden nicht unangenehm sein, Einiges von dieser alten Stadt und ihren Schicksalen zu erfahren. Können wir gleich in unseren Landes-Annalen über die Zeit und Art der Entstehung von Bruck keine befriedigende Mittheilung machen, oder über dessen Bestehen in der Römer- oder Slavenzeit keine genügenden Aufschlüsse geben, so muß Brucks Entstehung doch unserer ersten christlichen Zeitrechnung nahe kommen, wenigstens die Römer hier gewesen seien,

Digitized by Google

da dieſe Gegend ein Theil des römiſchen Norikums geweſen, der Fluß Murus, die Mur, ihnen bekannt war, und ſie in anderen nahen Orten, z. B. über Noreja bei Neumarkt, und über Castra montana, welches nun für Judenburg gilt, verkehrten, bei Kraubath (Sabatinca) eine Niederlaſſung hatten, dann zu Vindobona (Wien) und in Oberpannonien hauſ'ten *) und

---

*) Es iſt hiſtoriſch, daß Kaiſer Philippus ſeinen aus Pannonien kommenden Gegner Decius mit Truppen aus Rom bis Verona entgegen zog und da ermordet wurde (249 nach Chriſti Geburt). Da vor einigen Jahren in der Oberſteiermark zwiſchen Kraubath und Knittelfeld am rechten Murufer, bei Preg, mehre hundert römiſche Münzen an der alten Straße, meiſtens von den Gordianen, vom Philippus und Decius, dann vom Hoſtilian, Trebonian, Gallus, Gallienus, Voluſian, Valerian ꝛc. von Straßenarbeitern gefunden wurden, ſo deutet dieſes wiederholt auf das Daſein oder auf Durchzüge der Römer, u. z. am linken und rechten Murufer. Noch ſicherer hat der fleißige Forſcher Richard Knabel auf ſeiner von der kärnthneriſchen Gränze bis Bruck, dann Graz gemachten Reiſe durch die erforſchten vielen Grab- und Meilenſteine die Spuren hier geweſener Römer und ihrer Straßen aufgeſchloſſen, und werthvolle örtliche Mittheilungen gemacht.

Digitized by Google

ſpäter die Slaven noch näher eine Menge Orte bauten, wie z. B. Luba (Leoben). Doch iſt der Name Bruck deutſchen Urſprunges, alſo erſt nach dem Abzuge der Slaven und ihrer Stammverwandten entſtanden.

Wir wollen aber nicht länger in dieſen dunklen Hallen der Vorzeit herumirren, ſondern der Epoche zueilen, wo ſchon Data von Bruck ein helleres Licht verbreiten, nur einige Notizen aus der Landesgeſchichte vorausſenden, dann von der Stadt das Merkwürdigſte, was ſich erheben läßt, auffaſſen und den verehrten Freunden und Bürgern der Nachbarſtadt zum Ueberblicke mittheilen, zugleich der alten getreuen Stadt Bruck und ihren verdienten Männern ein kleines Ehrendenkmal durch folgende Mittheilungen aus der Vorzeit ſetzen.

Unbillig aber dürfte es ſein, von Bruck, als einer Landſtadt, eine Geſchichte zu fordern. Die Geſchichte fordert ein zuſammenhängendes Ganzes, allein eine Landſtadt iſt ein einzelner Punkt im Lande, an dem der Strom der Bege-

Digitized by Google

benheiten vorüberläuft, oft ohne denselben zu berühren. Halbe Jahrhunderte gehen vorüber, ohne daß sich in einem vereinzelten Orte etwas Bemerkenswerthes ereignet. Schon Aquilin J. Cäsar, der ergiebigste steiermärkische Geschichtsschreiber, klagt in seiner Beschreibung des Herzogthums Steiermark (Graz 1773), daß er weder auf seine, noch auf seiner Freunde Verwendung von den alten Urkunden, welche die Stadt Bruck besessen haben soll, eine erlangen konnte.

Seitdem, nämlich im Jahre 1792, ist aber die ganze Stadt Bruck unglücklicher Weise auch abgebrannt, daher sind bis auf einige wohlverwahrte Archivsurkunden, z. B. Privilegien, alle öffentlichen Dokumente sammt Registraturen und Privatschriften ein Raub der Flammen geworden, und schon früher in Bruck große Feuersbrünste eingetreten, daher der große Mangel an örtlichen Quellen, besonders aus dem Alterthume.

Was ich also nicht selbst im Orte erheben konnte, mußte ich, wie eine Biene, aus den verschiedensten gedruckten und ungedruckten Schrif-

Digitized by Google

ten, zufälligen Fundgruben und anderen Merkmalen zusammenlesen, vergleichen und ordnen, um den verehrten Bewohnern von Bruck an der Mur und den vielen auf der Eisenbahn dahin eilenden Fremden, dann manchem Freunde der Geschichte über ihren Standpunkt nur etwas Näheres mittheilen, und eine genußbare, dauernde, nicht blos Brochurenlectüre liefern zu können.

Digitized by Google

Einleitung.

Wenn wir von Bruck an der Mur sprechen, so müssen wir des Zusammenhanges wegen auch von dem Lande Steiermark, in dem es liegt, einige kurze Notizen vorausſenden, um so mehr, als wir die Stadt Bruck in der Geschichte etwas spät auffinden werden.

So mancher der jetzigen Bewohner der Steiermark dürfte kaum ahnen, daß unser — früher von Tauriſciern bewohntes — Land je einen Bestandtheil des römischen Reiches ausmachte, oder von Römern beherrscht wurde.

Und doch — wenn wir auf die erste christliche Zeitrechnung zurückgehen, so sehen wir beinahe das ganze Land, das wir nun die Steiermark nennen, in der Gewalt der Römer.

Digitized by Google

Der ganze westliche Theil desselben gehörte zu Noricum, der östliche zu Pannonien. Celeja (Zilli) lag noch im Noricum.

Wir finden Gebäudereste, Grabmäler, Münzen, Meilensteine und dergleichen Wahrzeichen von Römern, und so die Namen mehrer Städte und Orte, welche von Römern gepflanzt und über 300 Jahre bewohnt oder besetzt wurden *); Claudia Celeja, Zilli; Petovium oder Petavione, Pettau; Solva, Leibnitz, oder Flavium solvensi an der Sulm; Viana, Voitsberg; Mansio rogandina, Rohitsch; Raclitanum oder ad vicesimam lapidem, Radkersburg; Collatione, Windischgraz. Dann in der Obersteiermark: Montana castra, Judenburg; Noreja, bei Neumarkt; Sabatina oder Sabatinea, bei Kraubath; Gabronagia, bei Lietzen; Graviacis, Murau; Viscellis ad pontem, ober Murau; Montana, Rottenmann; Stiriate, Strechau bei Rottenmann.

Ihre Herrschaft dauerte bis in das 4. Jahrhundert nach Christo.

---

*) Man sehe die ganze römische Steiermark ausführlich in v. Muchar's Landesgeschichte.

Digitized by Google

Was die Römer pflanzten und aufbauten, verwüsteten die eingedrungenen wandernden Völker wieder und die römische Herrschaft geht durch Spaltung und Schwäche, dann durch fremde Völker wieder zu Grabe.

Vom Jahre 400 bis 595 überschwemmen unsere ohnedieß von den Römern gedrückt wordene Steiermark barbarische Völker. Es erscheinen die Gothen und Westgothen größtentheils aus Illirien und ziehen durch den untern Theil unseres Landes nach dem lockenden Italien.

Die Vandalen, die sich durch ihre Zerstörungssucht in der Welt sprichwörtlich gemacht haben, suchen auch unser Noricum heim, ziehen aber nach Gallien.

Die wilden Hunnen dringen aus Asien die Sau (Save) herauf und finden auch unser Land.

Nun verbinden sich die Bewohner unseres Landes sogar mit den Barbaren und ziehen gegen die Römer. Sie werden aber geschlagen, wieder unter das römische Joch gezwungen und dem griechischen Kaiser Theodosius II überlassen, fallen also auch unter griechische Herrschaft.

Digitized by Google

Die Geißel Gottes schwingt sich auch über unser Land. Attila mit den Hunnen, Ostgothen und Gebiden stürmt durch die untere Steiermark nach Italien und verheert Alles (448).

Die Ostgothen aus Pannonien setzen sich aber an der Raab und Drau fest.

Ostgothen, Rugier, Heruker, Sarmaten, Skyren und Avaren, welch' letztere später eine große Rolle im Lande spielen, breiten sich von der Donau bis an die Sau aus (453).

Dessen ungeachtet tritt das Licht der christlichen Religion durch die Bemühungen des heil. Severin von anderer Seite, nämlich aus Oesterreich, einen Augenblick in unser Land. Wollamir 470, Theodomir 471.

Odoacer, ein Arianer, Fürst der Heruler — Eroberer Roms, wird auch Herr der Steiermark 486 — 487, bezwingt die Rugier, und ruft alle römischen Familien aus Noricum und ihren Städten nach Italien.

Nun lassen sich im entleerten Lande die Longobarden nieder.

Theodorich, König der Ostgothen, ein weiser Fürst, bezwingt den Odoacer, und

Digitized by Google

es kehren wieder Ostgothen nach Steiermark zurück. Diese lebt wieder etwas auf, erholt sich und bekömmt Gesetze.

Nach dem Tode Theodorichs überweiset der griechische Kaiser Justinian das untere Land den Longobarden. Vitiges, König der Ostgothen, wird gezwungen, Noricum an die Franken abzutreten. Diese, sehr ausgebreitet, senden bereits baierische Statthalter, Soldaten, Priester in unser Land bis an die Mur in die Gegend von Graz.

Die Longobarden ziehen gänzlich weg nach Italien, und überlassen Pannonien den Avaren, einem asiatischen Volke, den Nordgau aber dem Herzoge von Friaul.

Avaren und Slaven

von 595 bis 788.

Die Winiden (Slaven) unter der Herrschaft der Avaren, welche, wie gezeigt, Pannonien innehaben, fallen nun aus Nieder-Pannonien und Illirien in den untern Theil

Digitized by Google

der Steiermark ein, breiten sich aus und betreiben den Ackerbau.

Der baierische Herzog Thassilo I. will die Slaven vertreiben, aber die Avaren kommen ihnen zu Hilfe und besiegen die Baiern.

Im Jahre 600 breiten sich die Avaren auch in der nördlichen Steiermark aus, so, daß die deutsche Sprache verschwindet.

Die bedrängten Winiden oder Wenden bekommen an dem unternehmenden karantanischen Kaufmann Samo einen Helfer, er schlägt die Avaren, und wird Herr der obern Steiermark und Carantaniens. Sie breiten sich dann über die Drau aus. Die Slaven gründen auch Slavonien, Croatien und Servien.

Nach Samo's Tode dringen wieder die Avaren aus Ungarn verwüstend in die Steiermark ein.

Als die Steiermark unter dem Herzoge von Friaul einige Zeit der Ruhe genießt, predigt der heil. Rupert I., Bischof von Salzburg, in der Steiermark das Evangelium und weihet viele Kirchen ein. So der heil. Virgilius et Modestus.

Nun werden die Bergwerke in der Steiermark bekannt und von Slaven bearbeitet (712).

Digitized by Google

Es erscheinen wieder Avaren verwüstend in der Steiermark. Die zu Hilfe gerufenen Baiern schlagen jedoch die Avaren hinaus.

Caraſt ist christlicher Herzog der Slaven und bemüht sich, das Christenthum einzuführen.

Die heidnischen Slaven in der Untersteiermark empören sich gegen die christlichen Unterthanen, verjagen ihre Priester wieder, und wüthen gegen die Christen mit allen Gräueln.

Thassilo II. von Baiern und Waldung stellen die Ordnung und das Christenthum mit Strenge wieder her.

Karl der Große endlich unterjocht die unruhigen Wenden und Avaren, und Arno, Bischof von Salzburg, breitet die christliche Religion durch ganz Steiermark aus (785, 791).

Von den slavischen Völkern bebauten die fleißigen und steten Wenden allein unser Land.

Daß bei der großen Bewegung und Wanderung der Völker, steten Kriegszügen und Vertreibung eines Volkes durch das andere nicht von Entstehung eines Ortes, sondern nur von Vertilgung und Verwüstung der Orte, eben so wenig von der geschichtlichen Aufzeichnung einer Stadt oder Ortschaft die Rede sein kann, ist Jedermann

Digitized by Google

einleuchtend, daher wir auch von Bruck aus diesen chaotischen Epochen namentlich Nichts ersehen.

Doch muß nach der Eintheilung, welche die alten steiermärkisch-historischen Schriftsteller von unserem Lande andeuten, die Gegend von Bruck während der Slavenherrschaft in Avarien gelegen sein.

Bei Beginn der darauf gefolgten Traungau'schen Herrschaft aber, unter Ottokar I., der auch die Grafschaften Leoben und Kraubath an der Mur besaß, zum östlichen Anbacht oder Gebiethe von der Mürz bis zur Raab unter den Grafen von Eppinstein gehört haben.

Digitized by Google

Begebenheiten der Stadt Bruck an der Mur.

Die Slaven waren aus der obern Steiermark vertrieben. Wir beginnen also mit dem Zeitpuncte der Fränkischen Oberherrschaft in Steiermark.

Karl der Große zog mit seinen Söhnen 791 gegen die Wenden und Avaren, drängte die Wenden über die Drau zurück und trieb die Avaren tief nach Ungarn.

Er ist Herr des Landes Steiermark, und es entstehen mehrere baierische Ortschaften in unserem Vaterlande: Bairisch Gräz (Graz), Bairdorf, Bairwiesen, Bairisch Kehldorf ꝛc.

Es entwickeln sich wieder Kriege mit obigen und andern Völkern im Lande.

In einer Urkunde vom König Ludwig dem Deutschen, welcher die Kirche von Salzburg beschenkte, ersehen wir ein Bruck im Jahre 861, 861

zu einer Zeit, wo wegen seines Sohnes Karlmann, der sich die Steiermark unterwirft, und anderen Wirren unser Land steten Unruhen ausgesetzt war.

Graf Aribo, verwandt mit den ersten fränkisch und bairischen Häusern, dehnt als Mark- und Gränzgraf 876, seine Besitzung und Herrschaft weit in das Mur- und Mürzthal aus.

Graz, römischen Ursprungs*), ist um diese Zeit schon als ein ansehnlicher Ort bekannt.

901 Im Jahre 900 und 901 fallen die Ungarn in die Steiermark ein und verwüsten das ganze Land, werden aber wieder vertrieben. Bruck, kaum entstanden, sinkt daher zu Anfang dieses Jahrhunderts beinahe in sein Nichts zurück, und braucht beinahe ein Jahrhundert, um sich zu erholen.

Markgraf Luitpold von Kärnthen befreit 903 jedoch die Gegend unserer heutigen Obersteiermark von ihrem Joche.

König Ludwig schenkt 904 dem Grafen

---

*) Nach v. Muchar ein römisches Gränz-Castell in Ober-Pannonien. — Slavisch: Gradez.

Digitized by Google

Aribo 20 Hufen Landes am königlichen Meierhofe Göß bei Leoben oder Bruck.

Oefterer Krieg mit den Ungarn in den Jahren 912, 933, 942, 948, 955.

Otto der Große schlägt sie endlich aus dem Lande 955.

Die Steiermark wird unter viele Herren zerstückt, von 970 an, bis 1122, und es bestanden hier schon früher Grafen von Luiben, Kraubath, Eppinstein und Muerzthal.

Juden befanden sich bereits in der Steiermark bei Rein, Leoben und anderen Orten, 994.

Im Jahre 1000 erscheint schon ein Wülfing von Stubenberg, begütert in der Gegend Kapfenberg bei Bruck. 1000

Ein Adalbert ist Graf von Avelanz, Eppinstein und Muerzthal, 1011. 1011

1044 am 4. August weihet der Papst Leo IX. die Oswaldikapelle (Lambertikirchchen am Wege nach Göß) und reiset auch mit Kaiser Heinrich III. durch Bruck zum Ungar-Könige Peter. 1044

Aus einer Bestätigungs-Urkunde Kaiser Heinrich IV. vom 4. Februar 1057 an die Erzkirche von Salzburg wird wieder Prucca 1057

Digitized by Google

(Bruck an der Mur) bekannt und Herzog Heinrich von Kärnthen, welcher den Ottokaren von Steier sein Eigenthum im Muerzthale (Mürzthal) verdingt und es nach dem natürlichen Laufe der Wässer begränzt, bezeichnet auch das Prukke, daher es den Herren von Muerzthal eigen gewesen sein muß und von den kärnthnerischen Besitzungen getrennt worden sein dürfte. Auch 1100 kömmt Bruck schon als eine Stadt vor.

Die Steiermark wird eine eigene Markgrafschaft, dann ein Herzogthum von 1122 — 1192.

Markgraf Leopold von Traungau erhält die Grafschaften Ruen (Rein), Graz, Marchburg, Avelanz (Aflenz), Muerzthal und Eppinstein theils durch Erbschaft, theils durch Kauf nacheinander, wodurch unser Land consolidirt und zu einem Markgrafenthum erhoben wird.

Bischof Reginbert von Passau weiht 1140 die benachbarte Kirche von Avelanze und erhebt sie zur Pfarre *).

*) 1147 weiht er auch die neue Kirche St. Stefan in Wien, welche Herzog Heinrich Jasomirgott baute.

Digitized by Google

Graz wird eine landesfürstl. Stadt genannt.

Die alte Ritterburg Kapfenberg soll jedoch schon zur Zeit Kaiser Karls des Großen entstanden, und zwar von einem Herrn von Kapfenberg erbaut worden sein.

In einer Bestätigungs-Urkunde Ottokars II. erscheint diese Burg bei Bruck 1185.

Die Pfarre Dionysen, am linken Murufer auf einer Anhöhe in der Nähe von Bruck erbaut, besteht schon 1187 laut Stiftungen, welche von Ottilia von Gutenberg, Aebtissin in Göß, ausgehen.

In Kraft des wichtigen Ottokarischen Testaments erlangt nun Herzog Leopold von Oesterreich auch die Steiermark 1192, und diese wird dadurch ein Herzogthum.

Leopold brach sogleich zur Empfangnahme mit einem zahlreichen Gefolge nach Steiermark auf.

Die Steiermark wird mit Oesterreich vereiniget unter Babenbergischen Fürsten, Herzog Leopold von Oesterreich, dann Friedrich dem Streitbaren, 1192.

Als — zur Zeit obigen Herzogs Leopold — der König von England, Richard Löwenherz

Digitized by Google

genannt, der unſern tapfern Leopold in Paleſtina ſo ſchwer beleidigte, durch Görz, Kärnthen und Oberſteiermark, folglich auch durch Bruck, verkleidet nach Wien reiſet, wird er am 20. De-
1192 zember 1192 in einem kleinen Orte bei Wien (Erdberg) entdeckt und gefangen, dann dem Herzoge Leopold überliefert, der ihn in die ſtarke Veſte Dürnſtein an der Donau gefangen ſetzt. Löwenherz ſchwebte ſchon in Görz und Friesach, wo ihn Mainhard von Görz, dann Friedrich von Pettau erkannten, in großer Gefahr der Gefangennehmung und Büßung ſeiner Verwegenheit.

1197 Ein Ulrich von Stubenberg erbt 1197 vom Wülfing von Kapfenberg *) den Beſitz der Herrſchaft Kapfenberg.

---

*) Ein Friedrich von Kapfenberg lebte um das Jahr 1165. Ein Wülfing von Kapfenberg erſcheint ſchon in einer Urkunde Ottokars I.; ein Otto von Kapfenberg, dann ſeine Söhne Otto und Wülfing in einer Schenkungs-Urkunde Ottokars V. Ein Heinrich von Kapfenberg unterzeichnete 1202 eine Stiftungs-Urkunde Herzog Leopolds II. zu Gunſten des Stiftes Seckau.

Digitized by Google

Die Stubenberge aber stammen vom alten Schlosse Stubenberg in der Untersteiermark ab.

Als sich die Ansiedlungen am Fuße des Schlosses vermehrten, so ist daselbst 1490 eine Pfarre gegründet worden.

In der Bestätigungs-Urkunde König Philipps für den Erzbischof Adalbert II. zu Salzburg vom Jahre 1199 erscheinen Bruck und Leoben unter den Namen: Brugga und Liubena, und zum Erzstifte Salzburg gehörig. (Wahrscheinlich nur die geistliche Pfründe.)

Leopolds Sohn, Herzog Friedrich der Streitbare, der sogleich in mehre Kriege verwickelt ward, wobei vorzüglich Oesterreich seufzte, der aber durch Kriegertalente und Muth allen seinen Feinden Achtung abnöthigte, auch Kaiser Friedrich II. Kriegsvolk bei Neustadt schlug, dann mit ihm, 1240, ausgesöhnt wurde, dachte nun zuerst die Kriegswunden seiner Unterthanen in Oesterreich und Steiermark zu heilen, indem er ihren Handel zu heben suchte. Er gab den Bürgern seiner getreuen Neustadt zwei wichtige Freiheitsbriefe 1241. 1241

In dem zweiten dieser Briefe regelte er die

Mäuthe zu Gunsten jener Unterthanen und Bürger, dann der Kaufleute von Venedig, wie auch namentlich für Wien, Graz, Bruck, Leoben, Judenburg, Haimburg und Ebenfurt, und führte zum leichteren Verkehr schon damals eine einfache Postanstalt ein.

Wir sehen also die Handelsverbindungen von Oesterreich und Steiermark, wie sie schon damals bestanden.

Friedrich der Streitbare fiel jedoch in einem entstandenen neuen Kriege mit Ungarn, 1246, in siegreicher Verfolgung seiner Feinde, der Ungarn und Kumanen, bei Neustadt.

Nach mehreren Schriftstellern habe dieser Herzog Friedrich von Oesterreich gegen die Mitte des dreizehnten Jahrhunderts auch den Ort Bruck zuerst zu einer Stadt erhoben.

Digitized by Google

Zwischenreich.

König Bella und Stefan von Ungarn, und Ottokar von Böhmen, factische Landesherren von 1246 — 1282.

Allein in der Zeit der durch den ungarischen Bella und Stefan, dann dem böhmischen Ottokar *) über das Land gebrachten Calamitäten und Verarmung des Volkes litt beson-

---

*) Der Papst stiftete 1254 Frieden zwischen dem ungarischen Bella und böhmischen Ottokar, wobei Ottokar Oesterreich, Bella Steiermark bis an den Semmering und an die Ens erhielt, daher der Berg Semmering noch jetzt die Gränze zwischen Oesterreich und Steiermark bildet, und Neustadt österreichisch ward. Bruck stand also um 1253 unter ungarischer Herrschaft.

Bella's Sohn Stefan ward Mitregent und Herzog von Steiermark. Allein nach neu entstandener Fehde, 1260, muß der geschlagene Bella die Steiermark wieder räumen und an Ottokar abtreten, daher Ottokar von Böhmen auch Herr der Steiermark wurde, und Bruck unter böhmischer Oberherrschaft stand.

Digitized by Google

1253 ders Bruck, ward 1253 ungarisch und sank wieder zu einem offenen Orte herab. Nach geschehener Ausgleichung zwischen den Streitthei-
1260 len kam Ottokar selbst, 1260, nach Bruck und Graz.

Das edle Stift Admont unter seinem Abte Ulrich Zant, ließ Bruck aber nicht untergehen, sondern unterstützte es kräftigst und brachte, 1260, zur Wiederaufbauung und Ansiedlung des Ortes alle seine um Bruck liegenden Güter zum Opfer, wodurch sich Bruck,
1263 1263, wirklich wieder so erholte und erhob, daß es einer Stadt glich.

König Rudolf von Habsburg, später zum deutschen Kaiser erwählt, erhob
1277 nun Bruck, 1277 — ausdrücklich wegen bezeugter unverbrüchlicher Treue der Bürger — um sich von dem durch traurige Zeitereignisse eingerissenen Elende und anderen Bedrängnissen erholen zu können, wieder zu einer Stadt (oppidum), verlieh ihr alle dazu geeigneten Rechte anderer Städte, bestätigte zugleich die ihr schon vom Herzoge Friedrich von Oesterreich verliehenen Rechte, besonders die Salzniederlage, und privilegirte sie, alle ihre Waaren, auf drei

Digitized by Google

Raſten weit von Pruckh, zu Land und zu Waſſer mauth- und zollfrei verführen zu können *).

Dem Stifte Admont wurde jedoch laut einer Urkunde des Biſchofs Bruno von Olmütz, 1263, einige Entſchädigung an Rechten und Einkünften in jener Gegend billig zu Theil **).

Von dieſem Biſchofe Bruno wird viel geſchrieben. Er war, wie damals ſo viele Prieſter, zugleich Staatsmann und Krieger.

Bruno vertheidigte, 1276, auch Wien tapfer gegen Rudolf von Habsburg für den böhmiſchen Ottokar.

Nach der Eroberung Wiens durch den großen Rudolf von Habsburg bezeugte ſich dieſer auch dankbar gegen die Steiermärker, welche ihn ſtatt des grauſamen Ottokars zu ihrem Herrn wählten und unter-

---

*) Privilegiums-Urkunde in lateiniſcher Sprache ddo. Wien den 25. Auguſt 1277.

**) Das Stift Admont beſitzt noch jetzt bei Bruck a. d. Mur die ſogenannten Admonter Gülten (Güter).

Digitized by Google

1277 stützten, und ertheilte der Steiermark, 1277, einen Freiheitsbrief mit großen Rechten.

Im Jahre 1278 fällt die große, für so viele Länder, besonders für Gesammtösterreich, folgenreiche Entscheidungsschlacht am Marchfelde bei Laa zwischen Kaiser Rudolf von Habsburg und dem Könige Ottokar von Böhmen vor.

Letzterer wird mit Hilfe der tapfern Steiermärker geschlagen und erschlagen *) und Rudolf vollkommen Herr von unserer Steiermark.

Er reiset nun auch, 1280, mit seinen Söhnen Albert und Hartmann, dann seiner Tochter Clementia von Wien nach Graz, nimmt von den Steiermärkern unter großen Feierlichkeiten die Huldigung an und bestätiget ihre alten Freiheiten und Rechte.

1281 Rudolf reiset hierauf, 1281, auch nach Bruck an der Mur, nach Judenburg und von da nach Admont.

---

*) Durch die früher mißhandelten Brüder von Mährenberg.

Digitized by Google

Seinen Sohn Albert setzt er zum Landesverweser in Oesterreich und Steiermark ein. Man sollte nun auf langen Frieden hoffen! —

Die Steiermark unter eigenen oder österreichischen Regenten aus dem Hause Habsburg von 1282 bis 1596.

Albert kam daher in die Steiermark, bestätigte zu Bruck die Freiheiten der Karthause zu Gairach in Untersteiermark 1283, und im Jahre 1284 dem Stifte Admont den Kauf von Einöd. 1283 1284

Es beginnen aber Uneinigkeiten zwischen Herzog Albert und dem salzburgischen Erzbischofe Rudolf — unter andern wegen des Abtes Heinrich von Admont — welcher einer der anhänglichsten Diener Alberts war, und immer weltliche Aemter verwaltete *).

---

*) Heinrich war, wie Bischof Bruno von Olmütz, Staatsmann und Krieger, nur mit minderem Glücke im Kriege, als Bruno.

Abt Heinrich baute die Veste Gallenstein in der obern Steiermark und war beim Einzuge des siegreichen Habsburg in Graz der

Digitized by Google

Bald nimmt auch Baiern Antheil an diesen Streitigkeiten, wobei jedoch Unterhandlungen mit dem festen Herzoge Albrecht eintraten.

Nach einer derlei mißlungenen gütlichen Verhandlung in Neustadt sendete der benannte Erzbischof Rudolf von Salzburg noch von Bruck aus vertraute Gesandte nach Wien zu einer Aussöhnung oder Ausgleichung, die aber bei Albrecht — besonders wegen des vom Erzbischofe vorenthaltenen, angeblich salzburgischen Schlosses Weißenegg — wiederholt scheiterte und den Ausbruch des Krieges zur Folge hatte.

Albert ließ sogleich gegen Salzburg die neue Veste Ensburg an der Mandling bauen.

Ueberhaupt wiederholen sich in diesen Zeiten unselige Mißhelligkeiten und kriegerische Ver-

---

Kühne, welcher vor dem eisenen Thore aus den versammelt berittenen Ständen Steiermarks heraus und vor den Kaiser sprengte, mit der Aeußerung, daß sich die Thore eher nicht öffnen würden, bis Kaiser Rudolf die alten Privilegien und Rechte des Landes bestätigt haben würde.

Digitized by Google

wüstungen zwischen Albert, dann dem Erzbischofe von Salzburg und den Herzogen von Baiern aus gegenseitiger Hartnäckigkeit dergestalt, daß dieselben eine wahre Landplage für die Bewohner dieser Länder wurden.)

Bruck leidet dabei durch die Hin- und Herzüge der Steiermärker, die dem Herzoge Albert gegen den Erzbischof zu Hilfe eilen, 1289. 1289

Herzog Albert, geschwächt durch die vielen Kriegsrüstungen gegen Ungarn und durch die Unruhen in Oesterreich selbst, ging 1291 nach der Steiermark, und verlangte Geldunterstützung. Diese Gelegenheit nahmen nun die steiermärkischen Stände wahr, um von Albert auch die Bestätigung und Haltung ihrer alten, selbst von Rudolf von Habsburg beschworenen Handvesten, resp. Freiheiten und Rechte zu erlangen und baten den Herzog darum. Der Herzog hielt sie einige Tage hin und berieth sich mit seinen vertrauten Räthen, den ausländischen Edlen von Landenberg und Eberhart von Wallsee, die bei den steiermärkischen Großen schon längst ein Anstoß waren, dann mit dem Abte Heinrich von Admont, welche aber nicht einstimmten. Als nun die steiermärkischen Sprecher unter An-

Digitized by Google

führung des Bischofs Leopold von Seckau wieder vor dem Herzoge erschienen und keine befriedigende Antwort erhielten, kam es zu herben Worten und sie sagten endlich, dem Herzoge trotzend, den Eid und Gehorsam auf. Dieses verfing bei dem unbeugsamen Herzoge gar nichts, er blieb bei seiner Härte, ließ sich nichts abtrotzen, entließ sie ohne weitere Umstände, und ohne die verlangte Geldhilfe zu erlangen.

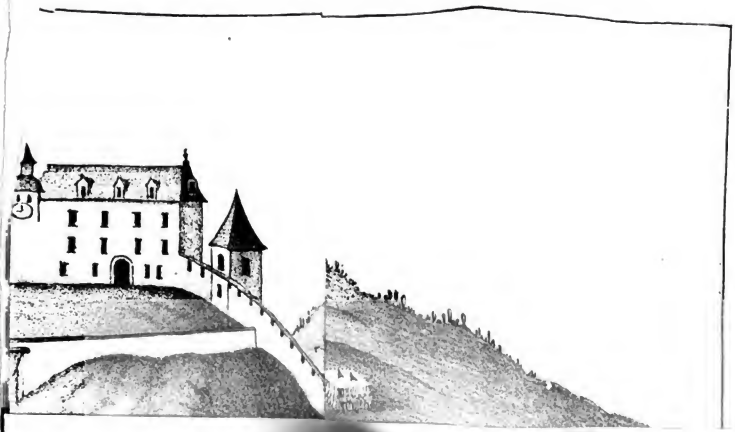
Zu einiger Erholung brach dann Albert nach der Obersteiermark auf, um sich in Admont bei seinem Freunde mit der Jagd zu erheitern, dann nach Wien zurück.

Er fuhr fort, aus dem schlechten Werthe der Münze und der Nichtbeobachtung der steiermärkischen Rechte Vortheil zu ziehen, die Stände aber sahen sich um Verbündete um, wozu ihnen der ohnedieß unzufriedene Erzbischof von Salzburg willkommen war.

Bischof Leopold von Seckau hätte sollen der Unterhändler mit dem Erzbischofe sein, starb aber plötzlich in Judenburg 1291.

Der Bund der Steiermärker griff nun um sich, dessen Umtriebe und Ausdehnung anzuführen für diesen Zweck aber zu weitläufig wäre.

Digitized by Google



Digitized by Google

Die Verheerungsscene eröffnete der unruhige Wildoner bei Tobel; es bricht der Krieg zwischen dem Erzbischofe von Salzburg und dem Herzoge Albert in der Obersteiermark in helle Flammen aus, und die mißvergnügten Steiermärker ziehen nun, 1291, gegen 1291
ihren eigenen Herzog Albert, Kaiser Rudolfs Sohne, ungescheut los. Vorzüglich brachen Leopold, Bischof von Seckau, Otto von Lichtenstein, Graf Ulrich von Heumburg, Friedrich und Wülfing von Stubenberg, Luitold von Kuenring und Otto von Weissenegg, unterstützt von Heinrich, dem jungen Herzoge von Baiern, Sohn Otto's, dem der Herzogsstuhl von Steiermark angeboten war, dann Konrad III., dem neuen Erzbischofe von Salzburg, mit ihren Kriegsvölkern durch die obere Steiermark herab, verwüsten das Stift und die Gegend Admont gräulich, bedrängten die unbefestigte Stadt Leoben, und begannen, 1292, die Stadt Bruck einzuschlie- 1292
ßen, dann zu belagern *).

*) Von dieser Belagerung findet sich noch eine Abbildung in einem alten Bilde am Rathhause zu

Digitized by Google

Herzog Albert, der bisher gegen die Steiermärker scheinbar ruhig in Wien geblieben ist, und noch mit den Oesterreichern beschäftigt war, wußte sich jedoch standhaft zu fassen, hatte zum Befehlshaber wider die Verbündeten den Hermann von Landenberg, einen Schweizer, bestellt, den Schutz der Obersteiermark Heinrichen, Abten von Admont, seinem größten Anhänger, aufgetragen, und — da Landenberg Hilfe begehrte, 600 Bauern aufgeboten, um den mit tiefem Schnee bedeckten Semmering, welcher Berg die Gränze zwischen Oesterreich und Steiermark bildet, ausschaufeln und das österreichische Hilfsvolk darüber bringen zu lassen.

Hermann von Landenberg vertheidigte inzwischen Bruck auf das Aeußerste, und als die feindlichen Belagerungsmaschinen ein-

---

Bruck in der Kanzlei aufbewahrt, welche um so merkwürdiger ist, als sie auch eine Ansicht von der damals bestandenen stattlichen Burg Landskron und dem alten Stadtwappen von Bruck liefert. Wir fügen für die verehrten Leser eine lithographirte Ansicht bei.

Digitized by Google

trafen, ſuchte er die Feinde auch durch Unterhandlungen hinzuhalten.

Die Stadt und Veſte Bruck widerſtand nun ſo lange, bis ſie öſterreichiſche Hilfstruppen an der Mürz erblickte.

Herzog Otto von Baiern, Konrad, Erzbiſchof von Salzburg, die Grafen von Heumburg, Pfannberg, die Vitzthume von Frieſach und Leibnitz, dann die übrig Verbündeten waren indeſſen in Leoben erſchienen, forderten dieſe Stadt zur Uebergabe auf und zwangen ſie zur Huldigung.

Herzog Albert gerieth nun mit ſeinen Truppen an den Feind, überfiel deſſen Wagenburg, ſchlug ihn von Bruck weg und plünderte das Lager. Die Verbündeten ſuchten ihr Heil in der Flucht. Bruck ward frei und huldigte wieder ſeinem Herrn. Herzog Albert zog ſelbſt ſiegreich und unter tauſendfachem Jubel in der befreiten Stadt ein, belobte hoch ſeine treuen Brucker und belohnte ſie auch bald.

Indeſſen ſtürmte Landenberg dem Feinde nach, holte ihn bei Knittelfeld ein, und — da Friedrich von Stubenberg vom Erzbiſchofe getrennt, ſich nach ſeiner feſten Burg Kapfenberg zurückziehen wollte, entſpann ſich bei Krau-

Digitized by Google

bath *) noch ein hartnäckiges Gefecht zwischen dem feindlichen Friedrich von Stubenberg, dem Bedränger Leobens, und Hermann von Landenberg, wobei Ersterer, von seinen Leuten und seinem getreuen Völkel von Bühel verlassen, mit seinen Getreuen gefangen ward.

Albert ließ zwar gegen die Gefangenen in Bezug auf das Leben derselben wider alle Erwartung Gnade für Recht ergehen, aber dieser Fehlschritt Friedrich's kam ihm theuer zu stehen. Er blieb in Haft, und seine Herrschaften Gutenberg, Katsch und Kapfenberg wurden eingezogen. Die übrigen in Haft befindlichen Empörer wurden gegen schweres Lösegeld freigelassen, denn die Umstände riefen Albert en an den Rhein.

Doch begab er sich noch eher in die salzburgische Stadt Friesach, zerstörte und eroberte sie bis auf die Burg. Dort zeigte er sich, nachdem er seine Herrscherrechte consequent behauptet hatte,

---

*) In der Gegend von Kraubath befand sich einst die römische Niederlassung Sabatinea. Im Jahre 1809 fiel zwischen Kraubath und St. Michael die Schlacht des Vicekönigs von Italien Eugen gegen den österreichischen General Jellachich vor.

Digitized by Google

auch versöhnlich, bestätigte am 20. März 1292 der Steiermark alle ihre Rechte und Freiheiten mittelst einer eigenen Urkunde, und endließ endlich sogar den Abten Heinrich von der begleitenden Würde eines Landeshauptmanns in der Steiermark.

Die Herren von Wallsee und von Landenberg sehen wir aber, auch als Albert deutscher Kaiser ward, noch lange Zeit in Ungarn, Böhmen, im deutschen Reiche und in der Schweiz wichtige Rollen in seinem Interesse spielen.

Hartneid von Wildon und Graf von Heumburg führten auch nach dem Kriege noch unmächtige Streifereien im Lande fort.

Erst als Albert den Kaiserthron bestieg, erhielt Friedrich von Stubenberg auf mächtige Fürsprache seines Oheims, des Grafen von Ortenburg, gegen eine Caution von 1000 Mark Silbers seine Freiheit, und gegen eine Wiederlösungssumme von 4000 Mark seine Herrschaften wieder. — Bruck an der Mur *), das

*) Albert ahnete wohl nicht, daß er bei einer andern Stadt Bruck nicht so glücklich sein werde. Er wurde nämlich als Kaiser, indem er in der Gegend seines alten Stammschlosses Habsburg im Aargau in der Schweiz gutes Muthes einen Ausflug machte,

Digitized by Google

unter Landenberg, der das Vertrauen seines Herrn vollkommen rechtfertigte, sich mit dem Ruhme der Vaterlandsliebe und unverbrüchlicher Treue vor der ganzen Steiermark bedeckte, und das schon von Rudolf von Habsburg zur Stadt erhoben ward, erlangte nun vom Herzoge
1293 Albert, 1293, neuerdings die Bestätigung dieser Erhebung, dann der Salzniederlagsrechte und mehre Freiheiten.

1299 So vom Herzoge Rudolf III. 1299, der, nachdem Albert den deutschen Kaiserthron bestieg, als ältester Sohn, die Steiermark überkam.

Das Geschlecht der Stubenberge blühte dann in mehreren Zweigen fort bis heutigen Tag, besaß mehre ansehnliche Güter im Lande, worunter auch die herrliche Burg Kapfenberg bei Bruck, deren Ruine noch heute die Besucher anzieht, und errang solche Bedeutenheit, daß wir es der Mühe werth finden, von dem Fortbestande

---

unweit der Stadt Bruck an der Aar, nachdem er über einen angeschwollenen Fluß gesetzt hatte, von seinen verschwornen Begleitern unter Anführung seines sich verkürzt haltenden Neffen, Herzog Johann von Schwaben, meuchlings ermordet am 1. Mai 1308.

Digitized by Google

dieſes Edelgeſchlechtes am Ende eine eigene Ueberſicht zu liefern *).

Bruck war alſo in dieſem Kriege entſcheidend für das Land.

Einige Jahre darnach, 1301, baute und 1301
ſtiftete ein frommer Edelmann, Ulrich Graf von Montfort **), das Minoritenkloſter und die Kirche zu Bruck mit beträchtlichem Aufwande (1782 aufgehoben).

1307 beſtanden ſchon Wochenmärkte in 1307
Bruck, die aber in ſpäterer Zeit — auch in anderen Städten und Märkten — wieder verſchwanden, und leider noch nicht rückkehren wollen.

Als Rudolf die Krone Böhmens erhielt, überließ er die Steiermark ſeinem Bruder Friedrich dem Schönen.

Herzog Friedrich beſtätiget in dieſem Jahre, 1307, die Privilegien von Bruck.

---

*) Ein Wülfing, Herr von Stubenberg, wurde auch Landeshauptmann ſchon 1314, Hanns von Stubenberg ſchon 1438, Leopold 1453 und Georg 1687. Georg Herr v. Stubenberg, wandert im hohen Alter der Religion wegen als Proteſtant ſammt Vermögen und Archiven aus.

**) Ein Heinrich Graf von Montfort war erſter

Digitized by Google

1316 Die Mur verursachte 1316 eine so große Ueberschwemmung im Lande, besonders in Obersteiermark, daß 14 Brücken weggerissen wurden, auch eine von Bruck. (Man sehe auch bei 1827.)

1320 König Friedrich verlieh 1320 aus Judenburg der Stadt Bruck auch einen Jahrmarkt zu Martini, wie der Stadt Graz und Leoben, welchen Herzog Albrecht oder Albert III. mit dem Zopfe, 1365, bestätigte.

Dieser gute, aber unglückliche Fürst zog
1322 nun wiederholt 1322 gegen seinen Nebenbuhler in der Kaiserswürde, oder Gegenkaiser, Ludwig dem Baier, zu Felde, führte ungarische, österreichische und steiermärkische Truppen durch Bruck und Leoben nach Baiern. — Ungeachtet einer in Admont von einem Astrologen*) erhaltenen Warnung, nicht vor Ankunft seines Bruders Leopold zu schlagen, ließ er sich in die Schlacht bei Mühldorf in Baiern ein. Friedrich der Schöne wurde von dem höckerigen Feldherrn Schweppermann geschlagen und

---

Landeshauptmann in Steiermark 1256; Johann Graf v. Montfort Landeshauptmann 1586.

*) Bruder Bartolomä und dem Abte Engelbert.

Digitized by Google

gefangen. — Von dem ritterlichen Geschlechte der Trautmannsdorfe folgten 23 dem Herzoge dahin, und blieben 21 auf der Wahlstätte.

Die Juden besitzen um diese Zeit, 1327, 1327
auch Häuser in Bruck, und es wurde die Aufwärtsfahrt auf dem Murstrome mit einem großen Schiffe fortwährend betrieben.

Nebst diesem Aufschiffe hielten sich auch mehre Herrschaften und Klöster in der Obersteiermark zum Lebensmittel-Transporte einige solche Schiffe.

Den katholischen Cultus betreffend, so ist zu vermuthen, daß nach Einführung des Christenthums bald eine christkatholische Seelsorger-Pfründe in Bruck entstanden sei, da — wie bekannt — die Erzbischöfe von Salzburg so ausgedehnte Macht in Steiermark ausübten. Doch er- 1339
scheint der erste Seelsorgs-Vorsteher in Bruck erst im Jahre 1339, und Stefan v. Schnepfenberg als Pfarrer in Bruck 1363. Auf Ansuchen Johanns, Erzbischofs von Salzburg, wurde die Pfarre aber 1436 vom Papste Eugen IV. zu einem Erzpriesterthume creirt, resp. confirmirt, welches sich dann über den größten Theil der Obersteiermark, bis auf die Stift- oder Klöster-Territorien ausdehnte. (1785 aufgelassen.)

Digitized by Google

1347 1347 erlaubte Herzog Albrecht II., der eben in Bruck war, der Stadt zum beſſeren Beſtande die Einſetzung dreier Bierbräuer für Bier aus Hafer, befiehlt auch dem Richter und den 12 Räthen, denen welche Wein ausſchänken wollen, das Maß, nach welchem ſie ausſchänken ſollen, vorzuſchreiben und die Widerſpänſtigen zum Beſten der Stadtkaſſe zu ſtrafen.

Die Bürgerſchaft und Stadt hatten damals bereits 1 Richter und 12 Räthe.

1360 Herzog Rudolf IV. verbot, 1360, zu Gunſten der Brucker, daß die Salzſäumer (Frächter) nicht weiter herab, und die Getreidſäumer nicht weiter hinauf als bis Bruck handeln, befahl auch, daß ſie das Salz und Getreid in Bruck niederlegen oder verkaufen ſollen,

1361 dann bewilligte er ihnen, 1361, auch die Zollfreiheit in jenen Städten und Märkten, welche auch in Bruck die Zoll- oder Mauthfreiheit genoſſen.

1364 Dann, 1364, zur ſchuldigen Erhaltung ihrer Brücke, daß ſie von jedem geladenen Wagen 2 Pfennige, und von 2 Saumroſſen 1 Pfennig Zoll abnehmen dürfen.

Es mußten auch auf ſeine Verordnung

1365 aus Wien den 22. Februar 1365, alle Land-

Digitized by Google

herren, Ritter, Knechte, Aebte, Pröpste und Prälaten, welche in Bruck Realitäten besaßen, zur Tilgung der Bürgersteuer mitsteuern.

Nach dem plötzlichen Tode Rudolf IV. zu Mailand ohne Leibeserben treten dessen zwei Brüder Albert III. mit dem Zopfe, und Leopold der Biedere, die Regierung an, und gehen 1367, dann 1372 über Bruck nach Graz, um verschiedene Verfügungen zu treffen.

Im Jahre 1375 erhält Herzog Leopold allein Innerösterreich und Tirol, befördert die Schifffahrt auf der heimischen Mur, 1380, nützt dadurch der Stadt Bruck sehr, erlaubt auch dem Stifte Seckau in Obersteiermark für den starken Weinbedarf ein eigenes Transportschiff zu halten, wird jedoch später in einen Krieg mit der Schweiz verwickelt, und fällt, 1386, bei Sempach in der unglücklichen Schlacht, welche die Schweizer durch die Großthat Arnold's von Winkelried behaupteten.

Für dessen minderjährigen Sohn Wilhelm muß Herzog Albert wieder die Regierung der Steiermark übernehmen.

Unter ihm wurde, 1379, die Steiermark durch einen Staatsact von der Mutterstadt

Digitized by Google

Steier und von Oesterreich definitiv getrennt und diese Trennung 1380 ausgeführt.

Herzog Albrecht verordnete aus Graz
1372 1372 noch, daß der Detailverkauf auf Kirchtagen und Märkten nur den ansäßigen Bürgern von Bruck erlaubt, keinem Fremden also Schnittwaaren ellenweise zu verkaufen, in Städten und Märkten gestattet sei.

1387 Ferner aus Wien 1387 die Ueberlegung des Wochenmarktes auf einen andern Tag, woraus erhellet, daß dort schon nützliche Wochenmärkte bestanden.

1393 Er befiehlt auch 1393, daß Alle, welche zu Bruck ein Erbe oder Güter besitzen, davon steuern sollen, und ohne ihrer Erlaubniß in der Stadt Niemand Kaufmannschaft oder ein Gewerbe treiben dürfe.

1396 Genehmiget Herzog Wilhelm 1396 den Bruckern, daß sie vor keinem andern Richter als dem Stadtrichter in Erbs- und Rechtssachen behandelt werden sollen.

Ferner, daß der Verlaß der Bürger von Bruck nicht den Herzogen, sondern den rechtmäßigen Erben oder allfälligen Gläubigern zukommen soll; befahl dagegen den Juden, mit den

Digitized by Google

Bürgern gleich beizusteuern, oder ihre Häuser in Bruck an Christen zu verkaufen.

Die an sie ausgestellten Schuldbriefe der Brucker mußten vom Stadtrichter und Judenrichter zugleich gefertiget sein, und er verlieh noch andere Rechte.

Brücken und Mauern der Stadt befanden sich in Bruck wieder im schlechten Zustande, und ebenso die städtische Kasse.

Da half ihr auch Herzog Leopold noch in diesem Jahre landesväterlich auf, und erlaubt den Bruckern wegen ihrer treuen Dienste, im Mai 1404 wieder die Erhebung des Stadtzol- **1404**
les und zwar, daß sie 12 dl. von jedem Wagen, der venetianische oder andere Kaufwaare über die Brücke einführt, dann einen bessern Tarif von Wein, Eisen und von 1 Roß des Inlandes abnehmen dürfen, und er bestätigt ihnen auch alle früheren Freiheiten und Gerechtsamen unterm 8. October dieses Jahres.

Herzog Ernst bewilliget ihnen nicht min- **1409**
der 1409 das Recht der Salzverführung mit Wipfeln in ganzen und halben Fudern, oder auf Wägen oder Schiffen durch das ganze Land, und bald darauf 1418 das Ableg- oder

Digitized by Google

Niederlagsrecht der ausländischen Waaren in Bruck, wie wir später ausführlicher sehen werden *).

Da Herzog Leopold, der Vormund Albert's, in Wien gäh stirbt, so tritt der junge
1411 Herzog Albert, 1411, die Regierung von Oesterreich an, und wird am 30. October zu Bruck an der Mur von Kaiser Sigmund als vogtbar erklärt.

Wir wollen wieder von kirchlichen Angelegenheiten reden.

1413 Im Jahre 1413 wurde die Kirche ad s. Rupertum in Bruck durch den Bischof von Seckau, Sigmar von Hollenegg, consecrirt, und es stand ihr, 1420, schon ein Pfarrer (plebanus) in der Person des Herrn Rüdiger Oelhaven von Thurego vor.

Nach alten Urkunden, besonders von 1482, war sie die Stadtpfarrkirche von Bruck (Salz-

---

*) Der verdienstvolle steir. ständ. Herr Archivar, Josef Wartinger, liefert sämmtliche Urkunden, die beredten Zeugen unermüdeter landesväterlicher Hilfen und Fürsorge, wörtlich ausgedehnt in einem gedruckten Werkchen, genannt: Privilegien von Bruck, folglich auch die nachfolgenden.

Digitized by Google

burger Bisthums) und Pfarrer allda, Franz Slikhn, Herr zu Weißkirchen und Domherr zu Passau und Regensburg. Später, nämlich 1508, erscheint ein Anton Chelius als Pfarrer zu Bruck.

Den mehreren Sagen nach haben sich auch die Häuser der Stadt bis dahin erstreckt. Der Friedhof befindet sich noch jetzt daselbst.

Die Pfarre aber war den damalig vielen feindlichen Streifereien und Verwüstungen zu sehr ausgesetzt und soll deßhalb in die Stadt verlegt worden sein, der auch mehrere Bewohner folgten. Mit obigem Stande hing auch die heil. Geist-Kapelle außer der Stadt zusammen.

Rüdiger Oehlhaven hat nach einer Stiftungsurkunde vom Jahre 1422 auch obige Kapelle zum h. Geist außer der Stadt an der Fahrstraße nach Graz, welche durch ihren sonderbaren Baustyl auffiel und den Wanderern einst zu den verschiedensten Vermuthungen, z. B. von dem Dasein der Tempelritter ꝛc. Anlaß gab, bauen und weihen lassen.

Dieses Gebäude ist in neuer Zeit zu einem Wirthshause herabgesunken.

Um diese Zeit wurde in Bruck auch das

Digitized by Google

Bürgerspital errichtet, welches Kaiser Friedrich später in seinen Schutz nimmt *).

Nun etwas vom damaligen Handel.

Da sich die Bürger von Bruck beim Landesherrn beschwerten, daß Schwaben, Salzburger und andere Ausländer das Inland nicht nur mit fremden Waaren überfüllten, sondern auch viele inländische Artikel, als: Gold, Silber, Wachs-, Rauch- und andere Waaren aufkauften und aus dem Lande führten, überhaupt starken Handel im Innern trieben, so geruhte der gutwillige Herzog Ernst der Eisene diesen Vorgang aus Liebe zu seinen Bruckern dergestalt zu beschränken, daß er im Jahre 1418 den Bruckern das Privilegium der Ab- oder Niederlegung ausländischer Waaren in Bruck ertheilte, wodurch die fremden Händler am Weiterhandel gehindert wurden. Privilegiums-Urkunde aus Neustadt den 12. Juli 1418.

1418

*) Die Spitalskirche wurde später, 1518, mit einem meisterhaften Bilde, den heil. Martin, hoch zu Roß, wie er seinen Mantel theilt, vorstellend, geschmückt. (Der Meister unbekannt.)

Digitized by Google

Er bestätigt nicht minder vier ihrer vom Herzog Rudolf und Herzog Albrecht seinen Vettern, dann dem Herzog Wilhelm, seinem Bruder, ihnen verliehenen Freiheiten und Rechte, 1418, ebenfalls aus Neustadt, letzteres besonders dahin gehend, daß über die Bürger in Bruck, sei es ihrer Erbschaften oder Rechtshändel wegen, Niemand als ihr Stadtrichter Recht zu sprechen habe.

Das Niederlegsrecht aber, welches die Stadt oder die Bürger von Bruck bisher berechtigt ausgeübt haben, überträgt Herzog Ernst nun nach Graz, verleihet jedoch den Bruckern 1422 andere **1422**
Begünstigungen, besonders in Beziehung auf ihren Martini-Jahrmarkt, nämlich: daß sie diesen 14 Tage vor und 14 Tage nach Martini halten dürfen.

Dieser kriegerisch und doch gute Landesfürst, Herzog Ernst, der Eisene benannt, Wilhelms Bruder, starb im Jahre 1424 in **1424**
Bruck, wo auch seine Eingeweide kirchlich beigesetzt und aufbewahrt wurden *). Der Leich-

*) Dieses besagt in Bruck noch ein achteckiger Stein vor den Hochaltarsstufen der jetzigen Stadtpfarr-

nam aber wurde nach des Herzogs Bestimmung nach der Stiftskirche zu Rein bei Graz abgeführt.

Nach Karl Mayer in seinem gedruckt erschienenen Versuche über steiermärkische Alterthümer sei jenes Eckhaus auf dem Stadtplatze zu Bruck, dessen Vorgebäude auf Säulen ruht, die herzogliche Wohnung oder Burg gewesen, und da zwei aus Stein gehauene Herzoge gestanden *).

---

kirche mit dem österreichischen Wappen in der Mitte und der Umschrift:

Hic jacent viscera ducis Ernesti † 1424.

Diese Kirche dürfte jedoch erst später zur Stadtpfarrkirche erhoben worden sein, wie wir weiter bei 1502 zu sehen Gelegenheit haben werden.

*) 1396 schrieb auch Herzog Wilhelm zwei Mal aus Prugg an der Muer an Richter und Purger der Stadt Graz, ihre alten Freiheiten bestätigend. So 1428 Herzog Friedrich zu Prugg an der Muer, wodurch er der Stadt Graz das Landgericht überläßt.

Das obbenannte, nun Pichlmayr'sche Haus am Stadtplatze enthält im ersten Stocke auch noch die deutlichen Spuren einer kleinen Kirche oder da bestandener Hauscapelle und einen großen Saal

Digitized by Google

Wir müssen auch seiner zweiten, beinahe ebenfalls eisenen Gemahlin erwähnen.

Sie war die berühmte Cimburgis, Prinzessin, Tochter des Herzogs von Massovien, die Ernst auf seinen Reisen unter dem Incognito eines Grafen von Avelanz in Pohlen kennen lernte und ehelichte; Cimburgis war nicht nur eine außerordentliche Schönheit, sondern auch von so großer Leibesstärke und Mannesfestigkeit, daß sie mit einer Hand geladene Wägen zog, Hufeisen brach und mit bloßer Hand Nägel in die Wand schlug. Durch sie ward Ernst der zweite Stammvater des habsburgisch-österreichischen Kaiserhauses. Sie starb auf der Reise nach Maria Zell und ruht entschlafen in der Gruft zu Lilienfeld.

Herzog Friedrich, Ernst's Bruder,

über dem Vorhause, worin die Landtage abgehalten worden sein sollen. Es dürfte aber später, wie es die vielen Magazine und Keller, dann die doppelte Aus- und Einfahrt zeigt, in ein Staatsgebäude, z. B. Zollstätte, übergegangen und die Burg anderswohin gebaut worden sein, wie weiter, 1666, erscheint.

Digitized by Google

Graf von Tirol, der einstweilen die Regierung von Steiermark bis zum Antritte des
1428 Sohnes Friedrich übernahm, verleihet 1428 den Bruckern das Recht, wie in Graz an Fürfahrtsgeld 16 Pfennige von einem Wagen, und 1 Helbling von einem Fuder Salz abzunehmen, um die Stadt mit Ringmauern, Thürmen, Gräben ꝛc. umgeben und verwahren zu können. Sie wurde also erst jetzt eine geschlossene Stadt.

Friedrich verleiht auch an Richter und Rath der Stadt Bruck 1428 die Veste Landskron mit dem Vorbehalte der Wiedereinlösung gegen eine jährliche Berghut von 8 Pfund Pfennige.

Kaiser Friedrich, der Friedfertige,
1441 bestätiget als neuer Regent 1441, die Privilegien von Bruck, ertheilt ihnen ein neues Abnahmsrecht von Fürfahrtsgeld 1441, und mo-
1443 dificirt dasselbe 1443.

Kaiser Friedrich bestätiget den Bru-
1460 ckern aus Wien den 16. October 1460 alle ihre Privilegien im Allgemeinen. Da die Stadt nun diese Zeit durch eine Feuersbrunst größtentheils in Asche gelegt wurde, so erlaubt Friedrich den Bruckern aus Leoben am

Digitized by Google

9. September 1461 auch, zum Wiederaufbaue 1461
der Stadt, von jedem gefaßten Saum 1 Pfennig Fürfahrtsgeld zu nehmen.

Dann bewilligt er ihnen aus Graz den 6. October 1461, damit sie sich von ihrem 1161
Feuerschaden desto eher erholen können, einen zweiten Jahrmarkt auf den Sonntag vor Pfingsten mit allen Rechten und Freiheiten ihres Martini-Jahrmarktes.

Um diese Zeit lebte in Bruck ein bemittelter verheiratheter Bürger, Namens Valentin Liebenknecht. — Nach Hintritt seiner Gattin fühlte er sich zu einem andern Stande berufen, trat, wie damals so Mancher seine Tage im Schoße der Kirche beschloß, in den geistlichen Stand und ward Weltpriester.

Er stiftete dann zur Pfarre Bruck zwei 1466
Kaplans-Beneficien und trat zu diesem Zwecke sein Haus, dem Pfarrhofe gegenüber, dann eine bedeutende Gült und andere liegende Güter in ihr Eigenthum ab.

Das Präsentationsrecht über diese zwei Beneficien übertrug er dem jeweiligen Stadtpfarrer, dann dem Stadrichter und den Rathsgliedern, welche es abwechselnd auszuüben hatten.

Digitized by Google

Liebenknecht, so wie Hans Tatz, der Kaplan der St. Floriansstiftung, liegen in der Kreuzkapelle dieser Kirche begraben laut Grabsteinen.

Kaiser Friedrich nimmt aus Neustadt
1467 den 8. Juni 1467, wie gesagt, das Spital zu Bruck in seinen Schutz, und verordnet, daß, wer immer gegen die dortigen Spitäler oder auf die Spitalgüter Anspüche, Forderungen oder Klagen zu führen hat, derselbe nur bei dem Landesfürsten seine Beschwerden anzubringen habe.

Da sich die Bürgerschaft neuerdings an den gütigen Landesherrn mit öfteren Bitten wendete, so verordnet Friedrich aus beson-
1471 derer Gnade, Graz den 12. März 1471, daß alle durch Bruck gehenden geladenen und ungeladenen Wägen in Bruck übernachten sollen, — und — daß die nicht übernachten wollenden dort aufgehalten werden können.

Friedrich dehnt seine Gnade auch auf den Richter von Bruck, Peter Kornmeß, aus, und erlaubt ihm, 1475, auf seinen Hammer an der Laming, zwischen Bruck und Kapfenberg, 2 Feuer zu errichten, und darin hart und weiches Eisen zu schmieden und zu verarbeiten.

Digitized by Google

Kaiser Maxmilian bestätigt dieses Befugniß aus Botzen den 4. Jänner 1510 dem Sohne Pongratz Kornmeß und seinen Erben, auf den 2 Hämmer an der Laming, welche nach Ableben Erhard und Peter Kornmeß auf Pongratz übergegangen sind, und gestattet denselben das Nämliche. Dieses war der Hammer in der Höll, der zuerst bekannte Eisenhammer bei Bruck.

Kaiser Friedrich erlaubt den Bruckern auf ihre Bitten aus Graz am 10. Jän. 1478 1478
auch, „daß — wenn des dortigen Richters und „Bürgers Peter Kornmeß landesfürstliche „Bestallungszeit, für welche ihm die Gerichts„barkeit über Bruck anvertraut war, verflossen „sein wird, sie Jemanden aus ihrer Mitte zum „Stadtrichter wählen können, der aber dem Lan„desfürsten den Eid abzulegen hat.“ Als solche Stadtrichter sind bekannt:

Friedrich Chlem aus dem Jahre .	1353
Günther, der Frischer	1357
Erhard Kornmeß (Chornmeß) .	1420
Peter Kornmeß	1477
Heinrich Gabelhover	1480
Martin Raßbacher	1487

Digitized by Google

Sigmund Herriſer, Judenrichter, aus dem Jahre 1444
Sigmund Herriſer, Landrichter, aus dem Jahre 1447

„Wollte Peter Chornmeß auch die „peinliche Gerichtsbarkeit ausüben, ſo hätte er „dieſes Recht vom Landesfürſten zu Lehen zu „nehmen.“

So erlaubt der Kaiſer, daß ſie die erledigten Rathsſtellen ſelbſt beſetzen können, doch dem neu gewählten Rathsmanne den Eid im Namen des Landesfürſten abnehmen ſollen*).

König Mathias von Ungarn, wegen Aufnahme des aus Ungarn entflohenen Erzbiſchofs Johann von Gran durch Friedrich, noch immer aufgebracht, dringt 1479, 1480

*) Der unmittelbare Schuß des Bürgerſpitals und die Obhut, in welche der Landesfürſt die Bürger in Bruck durch Beſtallung der Richter, durch Geſtattung der freien Wahl ihrer Magiſtratsperſonen und durch die landesherrliche Belehnung der peinlichen Richter, nahm, beurkunden, daß dieſe Stadt urſprünglich als eine landesfürſtliche angeſehen und behandelt wurde.

Digitized by Google

und 1481, wieder in die Untersteiermark verwüstend ein, 1481 auch in die obere Steiermark bis Maria Hof bei Neumarkt und Stadt Murau, wobei Bruck und die ganze Obersteiermark wieder hart mitgenommen werden. 1481

Etwas später nahmen die Ungarn den Bischof Mathias von Seckau, der die Veste Eppenstein gegen sie vertheidigte und verwundet wurde, gefangen, und er mußte um schweres Lösegeld ausgewechselt werden. (Wieder ein Priester, der zugleich Soldat und großer Staatsmann war.) Er stand bei Kaiser Friedrich und auch Maximilian in großem Ansehen und wurde als Gesandter an den römischen Hof gesendet. Maximilian ertheilte ihm auch die Hauptmannschaft Seckau ob Leibnitz sammt dem Vicedom-Amte.

Es beunruhigen wieder die Ungarn das Land, und Friedrich muß Vorsehung treffen, vor allem seine Tochter, Prinzessin Kunigund (1465 zu Graz geboren), auf dem Schloßberge zu Graz, vom getreuen Ulrich von Graben gehüthet, in Sicherheit bringen. Er sendete sie daher, 1484, mit allen Hoffräuleins, Schätzen und Archiven zuerst nach Bruck, dann nach Leoben, endlich nach Insbruck. 1484

Digitized by Google

Die Prinzessin war wegen ihrer außerordentlichen Schönheit berühmt und der Gegenstand der Wünsche so vieler Großen. Schon bei den Friedensunterhandlungen mit den Ungarn, 1478, bedingte sich König Mathias von Ungarn unter andern Forderungen diese Kaisertochter zur Braut, welche ihm jedoch nicht zugestanden wurde, und der ungarische Commandant von Leibnitz, welches damals von den Ungarn besetzt war, Maubitz von Czernyhor, wollte wirklich im Einverständnisse mit zweien Verräthern *), 1481, das Bergschloß Graz überrumpeln, um dieselbe zu rauben. Ulrich v. Graben, der wachsame Schloßhauptmann, entdeckte aber den Anschlag. Diese Prinzessin fiel später Alberten von Baiern als Gemahlin anheim **).

---

*) Diese guten Freunde der Ungarn hießen Gräßel und Himmelfeind.

**) 1480 fiel auch eine Horde Muhamedaner längs der Mur bis Graz ein, welche jedoch der tapfere Georg v. Schaumberg aus dem Lande trieb. Selbst Salzburger fielen wider Willen ihres Erzbischofs in unser Land verheerend ein, und eine Seuche raffte viele Bewohner des Landes und unserer Gegend weg. Diesen Calamitäten der Mensch-

Digitized by Google

1484 ertheilte Kaiser Friedrich das Schloß Landskron in Bruck an Hans Naseckh pflegweise.

1486 wüthen in Obersteiermark verheerende Seuchen, so auch in Bruck. 1486

1488 bewilliget Kaiser Friedrich, der 69 Jahre die Steiermark regierte, den Bruckern unterm 12. März aus Insbruck noch, sich jährlich einen tauglichen Bürgermeister zu wählen, der sammt dem Richter und den Räthen die Stadtschriften mit rothem Wachse (damals ein Vorrecht) zu siegeln das Recht habe. 1488

Solche Bürgermeister erscheinen nun:

Michael Holzapfel, Bürgermeister, nebst Jakob Prämmer, Stadtrichter } 1499

Sebastian Pauchinger, Bürgermeister 1555

N. Schwarzenbacher, ebenfalls als Bürgermeister 1751

---

heit machte endlich 1487 der Friede ein Ende. Maxmilian zwang die Ungarn, Steiermark zu räumen, 1489, und die damalig salzburgischen Städte Pettau und Ran kamen an die steiermärkischen Landesfürsten.

Digitized by Google

1491 König Maxmilian bestätiget, 1491, die den Bruckern vom König Rudolf und vom Kaiser Friedrich zugestandene Befreiung von Mauthen und Zollen, Fürfahrtsgeld und Brückenzoll, und, 1493, ihre Privilegien überhaupt.

Da die Türken noch immer Einfälle in die Steiermark machen, und zwar auch in die Ober-
1492 steiermark einfallen, so verwüsten sie, 1492, auch Kammern ober Leoben, und es leidet Bruck wieder durch den von dem Erbfeinde herbeigeführten Kriegsdrang.

Unter Maxmilian werden die Juden
1496 auch aus Bruck verbannt, 1496.

1497 1497 verleiht König Maxmilian die Veste Landskron in Bruck pflegweise an Hans
1498 Sturm und, 1498, an Ritt. Georg Pauscher.

Es ist nicht zu ermitteln, in welchem Jahre die Kirche St. Ruprecht gebaut, und die Stadtpfarre St. Ruprecht in die Stadt verlegt wurde. Sie war im Jahre 1482 als Stadtpfarre
1502 noch außer derselben, aber im Jahre 1502 wird der Liebfrauenkirche (Maria Geburt) in der Stadt am sogenannten Hohenmarkt schon als einer Pfarrkirche erwähnt. In dieser Kirche sollen auch die Eingeweide des bekannten Herzogs Ernst des

Digitized by Google

Eisenen schon früher hinterlegt und aufbewahrt worden sein.

Obgedachter Mathias Bischof von Seckau resignirt, 1503, mit Einwilligung des Papstes sein Amt.

Der oben genannte Bürger Valentin Liebenknecht stiftete, wie wir gesehen, zwei Kapläne zu ihr. — Es bestanden aber in Allem fünf Beneficien, die nun vereinigt sind. Ein Johann Roßmann erscheint als Beneficiat zu Bruck, 1736.

Wie wichtig die Seelsorge in Bruck war, können wir daraus entnehmen, daß ihr Erzpriester mit einem ausgedehnten Sprengel vorstanden, und zwar 26 nacheinander, worunter Dr. Heipl als Stadtpfarrer und Erzpriester, 1736 und 1751. Nun steht ihr ein infulirter Propst vor *).

Durch Aufhebung so vieler Klöster in der Steiermark endeten auch viele Prälatenwürden, und durch Errichtung des Bisthums Leoben das oben berührte Erzpriesterthum von Bruck. Es

*) Gegenwärtig in der Person des um das Schulwesen sehr verdienten Herrn Dr. Theologiae und Stadtpfarrers, Alois Laritz.

Digitized by Google

schmolz also auch bei den berathenden Versammlungen der Herren Stände von Steiermark die Zahl der stimmenden Herren Prälaten so sehr zusammen, daß wegen des Mißverhältnisses mit den übrig stimmenden Herren Ständen auf Anordnung Sr. Majestät des Kaisers, 1794, noch zwei Dechante mit der Prälatenwürde die Landmannschaft erhalten sollen.

Auf Verwendung und Vorschlag der Herren Stände erhob dann Se. Heiligkeit VI., 1795, die Stadtpfarrer von Graz und Bruck sammt ihren Nachfolgern zu infulirten Pröpsten.

Maxmilian erlaubt den Bruckern aus
1503 Wien den 6. April 1503, Knittel-, Schrotten-, Sensen-, Klingen- und Messerschmieden zu errichten, dann Schleifer, Schaller und Geschmeidler einzuführen. Er ertheilt ihnen das jetzt bestehende Stadtwappen, nämlich einen wagerecht getheilten Schild, dessen oberes Feld grün, das untere steinfarb ist, zwischen beiden eine steinene Brücke mit zwei Thürme und vier Schwiebbögen, durch welche ein Fluß hervorströmt. Im oberen Theile ist ein rechts gekehrter Panther mit gehobenen Pfoten und feuriger Zunge. Dieses Wappen mögen die Brucker Handwerksmeister auch

Digitized by Google

neben ihrem besonderen Zeichen, nachdem der Magistrat und die Zechmeister die fertigen Waaren besehen und für gut befunden haben, auf ihre Erzeugnisse schlagen, diese Waaren überall hin verführen und veräußern. Er erlaubt ihnen auch, in Bruck verschiedene Zünfte und Handwerks-Innungen zu errichten. Auch sollen die Brucker Meister und Gesellen an den andern Orten alle Handwerksrechte, Freiheiten und Ehren genießen.

(Bald werden wir in Bruck und der Umgebung auch Stahl- und Eisenhämmer entstehen sehen.)

Maxmilian erinnert aus Innerberg (Eisenerz), 1506, den Bruckern, daß er die 1506
Pflege des Schlosses Landskron zu Bruck pfandweise an Franz Färber verliehen habe, die es ihm also zu übergeben haben.

Dieses Schloß, öfter von den Landesfürsten bewohnt, verkaufte dann Ferdinand II. im Jahre 1626 an die Stadt Bruck, die es noch mit einigen Unterthanen vermehrte. 1643 erkaufte die Stadt hierzu noch das beträchtliche Gefäll des doppelten Zapfenmaß-Tazes sowohl von der Stadt als den umliegenden Gegenden

Digitized by Google

vom Kaiser Ferdinand III., und im Jahre 1742 von der Kaiserin Maria Theresia beträchtliche Forste und die Wildbahn zu dieser Herrschaft. — Ein Beweis der städt'schen Vermögenskräfte! Noch besitzt dieselbe eine ausgedehnte Area an Waldungen, welche sie sehr fruchtbringend bewirthschaftet, und in letzter Zeit durch neuen Ankauf wieder vermehrte.

Im Jahre 1771 verkaufte die Stadt diese arrondirte Herrschaft wieder an Herrn Franz Xaver Edlen v. Fraydenegg.

1510 1510 brannten in der Stadt 52 Häuser ab.

1518 Es wuchs auch die Gefahr vor den Türken wieder, weßhalb die Leitung der Landesvertheidigung dem in Bruck eingesetzten Kriegsrathe eingeräumt wurde.

Nachdem, 1519, der große Kaiser Maximilian zu Wels mit Tode abging, ward von
1520 den Ständen der Steiermark, 1520, großer Landtag in Bruck mit den Abgeordneten von Oesterreich, Steiermark, Kärnthen, Krain, Görz und Tirol wegen der Nachfolge König Karls in Spanien gehalten, und deßhalb zehn Gesandte in dessen Hoflager nach Spanien gesendet, um

Digitized by Google

ihn zur Besitzergreifung von Steiermark einzuladen.

Nachdem aber vom Kaiser Karl, 1521, die Scheidung des Hauses Habsburg in die spanische und österreichische Linie geschah, kam Erzherzog Ferdinand nach Graz und nahm die Erbhuldigung ein, bestätigte noch aus Graz den 15. November 1521 die Privilegien von **1521** Bruck.

Als die Aebtissin von Göß, Barbara v. Spangstein, vom Stifte, das durch stete Ungarn- und Türkenkriege in große Noth gerieth, mehre Güter veräußern mußte, erkaufte ein Bürger von Bruck, Seewald Pögel, ein Stiftsgut bei Bruck, 1523, daher wahrscheinlich der **1523** Pögelhof bei Bruck.

Die Herren von Pögel besaßen auch das Schloß Thörl bei Bruck, dann Reifenstein und erschwangen sich in den Freiherrnstand.

Erzherzog Ferdinand I. schrieb, 1524, **1524** einen allgemeinen Landtag nach Bruck aus.

Da sich unter Ferdinand I., 1525, viele **1525** Bauern in der Obersteiermark zu den protestantischen Salzburgern, die ihren katholischen Erzbischof gefangen hielten, schlugen, den herbei

Digitized by Google

geeilten Landeshauptmann Sigmund von Dietrichstein, welcher den Erzbischof befreien wollte, bei Schladming schlugen, 3000 Katholiken tödteten, ihn in einer zweiten Schlacht selbst gefangen nahmen, und 32 adelige Steiermärker enthaupten ließen, so entstand wieder erbitterter Krieg gegen die Salzburger in der Obersteiermark. Schladming wurde hierauf vom Grafen Salm *) abgebrannt, mehre Rädelsführer gehangen, aber die Ruhe nicht eher hergestellt, bis der wackere Philipp Stumpf,
1526 1526, mit seinen Steiermärkern erschien, sie aus ihren verschanzten Schlupfwinkeln trieb, und so den Aufruhr dämpfte. Die Bergstadt Schladming wurde nun zerstört, ihrer Stadtfreiheiten beraubt, Alles durch Feuer und Schwert verheert und umgebracht.

Bruck litt durch diese Kriegszüge wieder sehr. Die vorausgegangenen mehrjährigen Türkeneinfälle und Kriege, die gefräßigen Heuschre-

*) Niklas Graf von Salm, berühmter Feldherr, befreite Wien, siegte bei Pavia, Erlau, Tokay und mehren Orten, verdient daher besondere Erwähnung.

Digitized by Google

cken, dann Seuchen und Pest brachten die Bewohner von Bruck überhaupt sehr herab. Doch genoß, 1547, die Stadt noch das ergiebige Pri- 1547
vilegium des sogenannten Niederschießgeldes (Ableg- oder Niederlagsgebühr von 1360 *) und erhielt dadurch ihr Gemeinwohl aufrecht.

Blicken wir nun auch auf die Werksindustrie hiesiger Bewohner, welche so wie im Mürz-, Liesing- und Murthale durch den reichen Erzberg bei Eisenerz vollauf Beschäftigung und Nahrung in Bearbeitung des Eisens erlangen.

Eine gewisse Ursula Dorfsberger erscheint als Besitzerin eines sogenannten Hammerwerks auf Eisen, 1546.

Mit Willbrief Kaiser Ferdinands I. wird den Bürgern Sebastian Tungel und Peter Schaman unterm 27. März 1551 das 1551
Hammerwerk an der Mürz (bei Bruck) wieder aufzubauen bewilliget.

1577 erscheinen als Besitzer Schaman's Erben,
1599: Andrä Rädl,
1680: Hr. Edler v. Riedlmeyr,

---

*) Durch Josef II. Aufhebung alle Zwangsprivilegien gänzlich erloschen.

Digitized by Google

1721: Martin Andrä Dillinger, Handelsmann in Graz,

1739: Josef Dillinger und dessen Gattin Constantia, geb. Stanzinger v. Gullingstein,

1766: ihr zweiter Gatte, Hr. Mathias Stögmüller,

1781: ihr Sohn erster Ehe, Kajet. Dillinger,

1789: dessen Gattin Theresia, nachher verehelichte v. Füllenbaum, Fruchtgenießerin,

1835: nach Ableben seiner Mutter trat der Sohn Hr. Jos. Dillinger als eigentlicher Besitzer sein Erbe selbst an und ist noch Besitzer dieses Hammers.

Es treten wieder traurige Ereignisse im Lande ein. Erzherzog Karl geht wegen wieder ausgebrochener Pest von Graz nach Judenburg
1572 und bestätiget von da im Juli 1572 alle früheren Privilegien von Bruck. Er sieht sich wegen neuen
1575 Einfällen der Türken, 1575, auch veranlaßt, die Hilfe der Landesstände zu suchen, und schreibt einen Landtag nach Bruck an der Mur aus. Die Herren Stände, damals schon größtentheils der

Digitized by Google

Lehre Luther's ergeben, benützten aber die Gelegenheit und verlangten auf Karls Forderungen die Vertreibung der Jesuiten, die, 1573, aus Baiern nach Graz berufen wurden. Karl antwortete jedoch fest, daß jetzt von Vertreibung der landesfeindlichen Türken und nicht der Jesuiten die Rede sei, und es wurde die Hauptsache verhandelt.

Im Jahre 1577 befand sich eingerissener 1577
Unruhen wegen auch die Regierung und Hofkammer in Bruck und wurde später auch nach Leoben übersetzt.

In Bärneck baut ein Gallus Freih. v. Raggnitz, 1578, das noch stehende neue Herrschaftsschloß am Fuße des Berges am linken Ufer der Mur. Das alte Schloß, wovon der Wanderer auf einer hohen Waldkuppe noch einige Ruinen erblickt, wurde nun verlassen.

In Bruck wurden öfter Landtage gehalten. So hielt Karl II. wieder einen Landtag in Bruck, 1578, am 9. Februar, wobei die Herren Stände 1578
in ihrer Tendenz zum lutherischen Glauben wieder die Freiheit zur Ausübung der lutherischen Religion zum Vortrage brachten, ja diese zu erzwingen suchten. Es wurde zwar über die Steuern

Digitized by Google

verhandelt, aber Karl mußte sich dieses Mal auch zu Concessionen in Glaubenssachen verstehen und noch in der Nacht die freie Ausübung der evangelischen Lehre in den Städten Graz, Klagenfurt, Laibach und Judenburg, dann in allen Schlössern der Stände bewilligen.

Auf diesem letzten Landtage entsprang das unter dem Namen: „Brucker Libell" bekannte Statut, welches die neuen Landesauflagen bestimmt.

Außer Bruck, in der nahen Gegend Laming, befindet sich wieder ein Eisenhammer.

Dieses Werk, „der Hammer in der
1585 Laming" genannt, ist unterm 4. März 1585 einem gewissen Christof Haan neu zu erheben (zu errichten) bewilliget worden, und erscheint auch, 1595, confirmirt.

Laut einer weitern h. Bestätigung von 1688 den 1. Februar erscheinen noch Nachkommen des bekannten Christof Haan. 1713 erscheint ein Felix v. Wels als Besitzer des Hammerwerkes Laming bis 1727, welcher das Werk aber wenig betrieb, so daß die hohe Hofkammer auf einen andern Besitzer drang.

Hierauf folgte laut Hammerordnung von

Digitized by Google

1748 *) ein Füllenbaum, nämlich Anton Josef Füllenbaum, pro tempore Eisenobmann. Er starb ohne männliche Erben. Aus dessen Verlasse erkaufte das Werk, 1766, Josef Mathias Pichlmeyr, Syndiker in Bruck, Großvater des jetzigen Besitzers. Dieser besaß das Haus in Bruck und den Hammer bis 1788 allein. Von da an bis 1813 in Compagnie mit seinem Sohne, Josef Franz Pichlmeyr, Vater des jetzigen Herrn Besitzers. Dieser Vater war dann Alleinbesitzer bis April 1826. Vom 6. Mai 1826 an überkam Haus und Hammer erblich Herr Josef Franz Pichlmeyr, Sohn, ein betriebsamer Gewerke und verdienstvoller Bürger von Bruck, noch im Besitze.

Die übrig benachbarten Stahl- und Eisenhämmer mit ihren Gerechtsamen sind in der ange-

---

*) Das erste Mal kommen sämmtliche Hammersgewerken von Steiermark in der Hammerordnung von 1748 unter Maria Theresia's Regierung vor, wo noch kein Bergbuch bestand. Wie viele und welche Gewerken damals zum Viertl Prugg gehörten, siehe in der am Ende beigeschlossenen, aus der Hammerordnung gezogenen Uebersicht.

Digitized by Google

führten, am Ende beigefügten Uebersichtstabelle enthalten.

Der Lamingbach mündet sich bei Bruck, nahe der Hauptstraße nach Wien, in die Mürz aus, welche Gegend die Höll genannt wird. An dieser Stelle steht ebenfalls ein Eisenhammer mit 1 Streck- und 1 Zerrenfeuer, welches Werk daher der Höllhammer genannt wird, der Familie von Fraydenegg, die wir später (bei Landskron) werden kennen lernen, gehörig. Dieser Hammer erscheint in der Hammerordnung Maria Theresia's von 1748 als ein Wälschhammer in der Höll, im Viertl Bruck, dem Hrn. Xaver von Fraydenegg eigenthümlich. Von dieser Familie erscheint ein Franz Xaver von Fraydenegg, welcher, 1761, starb. Hierauf Wolf von Fraydenegg, welcher aber das Werk seinem Bruder Franz Xaver von Fraydenegg und Monzello überläßt. Dieser Franz Xaver wird unterm 11. Jänner 1762 als Rauheisen- und Zerrenhammersgewerke vom kaiserlichen Frohneinnehmer in Vordernberg aufgenommen.

Erzherzog Karl wollte sich schon alles Ernstes dem Umsichgreifen des Protestantismus

Digitized by Google

entgegen ſetzen und den katholiſchen Cultus zurückführen, ward aber ein Märtirer ſeines Eifers. Seine Abgeſandten und Diener wurden vom proteſtantiſchen Volke an mehren Orten mißhandelt und verjagt. Der Erzherzog wollte ſich in der Oberſteiermark mit der Jagd erheitern, gerieth aber ſelbſt bei dieſer Gelegenheit ober Judenburg durch den aufgereitzt unruhigen Pöbel und die Bauern in Lebensgefahr.

Die Proteſtanten in Graz drängen den guten Karl auch wegen beabſichteter Einſetzung zweier katholiſcher Rathsherren, 1590, im Juli ſogar der- 1590
geſtalt, daß er die Pflege ſeiner Geſundheit im Bade zu Männersdorf in Oeſterreich opfern und ſich über Maria Zell bis Bruck in einer Sänfte tragen laſſen muß. Nach einiger gepflogener Ruhe ſetzt ſich Karl dann in Bruck auf die Mur, und fährt nach Graz krank, wo er auch am 10. Juli des nämlichen Jahres 1590 ſeine ermüdete Seele zur Ruhe in die Hände ſeines Schöpfers übergibt, und ſein entſeelter Leichnam in einem außerordentlichen feierlichen Zuge und Gepränge über Bruck nach Seckau in Oberſteiermark in das eigends gebaute Mauſoleum überführt wird.

Wir wollen nun auch die eifrigen Freunde

Digitized by Google

Karl's in dieser Sache etwas näher kennen lernen, wie folgt: Martin Brenner, aus Dietenheim in Schwaben 1548 geboren, ward, 1585, Fürstbischof von Seckau in Untersteiermark. Wieder ein bemerkenswerther kräftiger Oberhirt und Staatsmann. Er war der beharrlichste Unterstützer Karl II. und Ferdinand II. und der katholischen Religion in Steiermark gegen die eingerissene lutherische Lehre und deßhalb der Ketzerhammer genannt, dann Georg Stobäus v. Palmburg, Fürstbischof von Lavant, Jakob Rofolenz, Probst zu Stainz, Lorenz Sonnabender, Stadtpfarrer zu Graz, endlich zwei Rectoren der Jesuiten, welche alle die Epuration betrieben.

Die menschliche Natur hat aber ihre Gränzen. Brenner ward alt, und durch angestrengte Arbeiten für Reinerhaltung des Weinbergs unsers Herrn erschöpft. Er resignirte nun, 1615, sein Bisthum und empfahl nachdrücklich seinen Neffen Jakob Eberlein, Stadtpfarrer zu Bruck an der Mur, als Nachfolger im Hirtenamte. Dieser ward auch als Jakob I., Bischof von Seckau. Früher erscheint Eberlein als Pfarrer in Veitsberg ober Leoben.

Digitized by Google

Das Mausoleum ist noch gegenwärtig in der Pfarrkirche zu Seckau in Obersteiermark links vom Hochaltar zu sehen, da es auf Betrieb Sr. kais. Hoheit Erzherzogs Johann im Jahre 1827 mit großen Kosten vollkommen restaurirt wurde. Auch der pomphafte unendliche Leichenzug des Erzherzogs ist in einem großen Saale daselbst an die Wand gemalt worden.

Die Steiermark unter Habsburgisch-österreichischen Kaisern 1596—1780.

Von Ferdinand II. bis Josef II.

Ferdinand II., der, 1596, zur Regierung kam, bestätigte im Februar 1598 mit Berufung auf die Bestätigung Erzherzog Karls die Privilegien der Stadt Bruck im Allgemeinen, begleitete im September seine Schwester Margareth, als königliche Braut von Spanien, mit ihrer Mutter und dem ganzen Adel bis Bruck an der Mur. 1598

Er widerrief sogleich, 1598, die den Protestanten von Karl zu Bruck, 1578, gemachten Concessionen, und betrieb mit aller Kraft die Religions-Reformation.

In allgemeiner Ausführung derselben wird

Digitized by Google

von der eingesetzten Reformations-Commission
1600 auch in Bruck, 1600, die Zerstörung der lutherischen Gegenstände bewirkt. Martin Brenner, Bischof von Seckau, wurde mit 3 Compagnien Soldaten dahin abgeordnet, die Lutheraner sammt den dort befindlichen lutherischen Predigern auszutreiben. Kalin v. Sternstein, des Erzherzogs Hofkaplan, wurde dagegen als Stadtpfarrer und erster Erzpriester in Bruck eingesetzt.

Die Stromaufwärtsfahrt auf der Mur ging mit diesem Jahrhunderte ihrem Ende entgegen.
1607 1607 entsteht in Bruck ein Kapuzinerkloster durch P. Lorenz v. Brundus, größtentheils auf Kosten Erzherzogs Ferdinand. (1819 ausgestorben und aufgelöst.)

Der Stadtpfarrer von Bruck, Jakob Eberlein, ein Neffe des Bischofs Martin Brenner von Seckau, Erzieher Erzherzogs Karl, wird nach dessen Resignation zum Bi-
1615 schofe von Seckau erkoren, 1615. Brenner ging aber zur ewigen Ruhe, 1616, zu Retzhof bei Leibnitz.

Nach Kaiser Mathias Tode, 1619, erlangt Ferdinand auch Oesterreich. Die Steier-

Digitized by Google

mark ist und bleibt nun vereinigt mit jenem, und Graz hört auf, die Residenz der steiermärkischen Landesfürsten zu sein.

Ferdinand wird aber bald vom siebenbürg'schen Fürsten Bethlen Gabor, selbst von den aufrührerischen Oesterreichern und den böhmischen Protestanten hart bedrängt.

Die öffentlichen Bedürfnisse machten sich in Bruck immer fühlbarer. Die Stadtgemeinde stellte daher, 1620, auf dem Stadtplatze, Allen zugänglich, den noch bestehenden, mit starkem Eisengitter überdeckten fließenden Stadtbrunnen zur allgemeinen Wohlthat her. 1620

1626, am 26. November, erkaufte die Stadt dann, wie gesagt, vom Kaiser Ferdinand II. obige Herrschaft Landskron sammt dem Amte Pischkberg. (1771 wegen eingetretener mißlicher Umstände wieder verkauft.) 1626

1631 erfolgt der Einzug der königlichen Prinzessin Anne, König Philipp III. von Spanien Tochter, als Breut Erzherzogs Ferdinand in Bruck. — Die Steiermark spendet als Hochzeitsgeschenk 10,000 Dukaten. 1631

Erzherzog Ferdinand III. (auch Kaiser) bestätigt aus Wien 1638 die Privilegien von Bruck. 1638

Digitized by Google

Die alte Landskron wird unter ihm neu
1642 befestigt, 1642. Er beglückt auch den nahen Markt Kapfenberg, 1640, am 31. März, mit dem Befugnisse eines jährlich zweimaligen Jahrmarktes.

1643 1643 erkaufte, wie schon gezeigt, die Stadt das beträchtliche Gefäll des Zapfenmaß-Tazes der ganzen Gegend vom Kaiser Ferdinand III. Es war dieses eine sehr ergiebige Auflage auf sämmtlich ausgeschänktes Getränk vor Einführung der Verzehrungssteuer.

Die Kaiserin Eleonora flüchtet sich,
1644 1644, vor den siegreichen Schweden durch Bruck nach Graz.

Der Kaiser stirbt, 1657. — 1644 herrschte auch die Pest im Lande.

1654 Am 25. August 1654 erkaufte die Aebtissin von Göß, Gräfin von Kolonitsch, das Landgericht Tragöß, das ehe der Stadt Bruck gehörte, von dieser um 1600 fl. und 12 Dukaten Leibkauf, ein Beweis, daß diese Gerichte einst wegen ihrer mehren Bezüge und Hoheiten gesuchter waren als jetzt. Die guten Verhältnisse mit dem altverwandten königlichen Hause Spaniens erzeugten eine neue gute Folge.

Digitized by Google

Kaiser Leopold I. vermählte sich ebenfalls mit einer spanischen Prinzessin, der Tochter König Philipps IV. von Spanien, 1666. Bei dieser Gelegenheit genoß Bruck wieder die Erscheinung eines feierlichen Hofeinzuges. Die hohe kaiserliche Braut Margaretha Theresia hielt nämlich am 21. November 1666 durch das 1666
Leobner Thor und die ganze Stadt Bruck mit großem Pompe, den ihr besonders die Herren Stände von Steiermark bereiteten, in Begleitung vieler spanischer Frauen und Diener einen feierlichen Einzug, der noch jetzt auf dem Rathhause zu Bruck mit dem ganzen Gepränge und den Hofchargen abgebildet, näher zu sehen ist *).

---

*) In dieser Abbildung ist auch die landesfürstliche Burg angeführt, und Landskron nur als ein Schloß betitelt. Die Burg aber wird darin, 1666, an dem Puncte bezeichnet, wo gegenwärtig die kaiserliche Kaserne (Burgkaserne genannt) in der Wienergasse steht, folglich nicht mehr am Stadtplatze im Pichlmayr-Hause. — Bei obigem Einzuge wurde folgende gepränguolle Ordnung inne gehalten: 1. Dero Herren Landstände Handpferde; 2. stei'rischer Landschaft Heerpaucker und Trompeter; 3. Herren und Landständen Dero Offiziere;

Digitized by Google

1683 Feuersbrunst in Bruck 1683.

1688 1688 lodert die unglückliche Flamme in Bruck wieder auf, und verzehrt einen Theil der Stadt.

Im benachbarten Markte Kapfenberg aber macht ein Hans Adam v. Monzello (Fraydenegg) am 3. März 1697 die wohlthätige Stiftung eines Spitals. Kapfenberg ist auch die Geburtsstelle des Jesuiten Leopold Fraydt, Kanzelredners und religiösen Schriftstellers.

Kaiser Leopold I. bestätiget aus Wien im

---

4. steier'sche landschaftliche Trompeter; 5. Ihro hochgräflichen Gnaden, Herr Landmarschall in Steir; 6. Herren und Landstände; 7. kaiserliche Trompeter; 8. Ihro hochgräfl. Excellenz Herr Landshauptmann in Steir; 9. Grafen und Cavaliere; 10. Prälat von Admont; 11. Prälat von St. Lambrecht; 12. die kaiserliche Braut, dabei hat ein löblicher Magistrat der Stadt Bruck aufgewartet; 13. Ihro fürstl. Gnaden von Dietrichstein Oberstthofmeister; 14. Ihro hochgräfl. Excellenz Herr Hofkammer-Präsident in Steir; 15. Ihro hochgräfl. Gnaden von Walnstein, oberster Stallmeister; 16. Edelknaben; 17. Hatschieren; 18. die Senften der hochadeligen spanischen Frauenzimmer; 19. deutsche und spanische Reiter folgend.

Digitized by Google

März 1701 die Privilegien von Bruck im Allge- 1701
meinen.

Der Calvarienberg in Bruck, auf einem an-
muthigen Hügel gelegen, entstand nach Inhalt
einer Gedächtnißtafel, 1704, durch Aufrichtung 1704
der Kreuze ꝛc.

Kaiser Josef I. bestätiget ebenfalls die
Privilegien der Stadt Bruck, 1707. 1707

Unter Kaiser Karl VI. herrschten große
Zerrüttungen und Unruhen im Lande, unter an-
dern auch die Pest. Als nun im Jahre 1716 1716
Bruck von der fürchterlichen Pest heimgesucht
wurde, machte die Bürgerschaft, der Magistrat an
der Spitze, auf dem öffentlichen Stadtplatze vor
der dortigen Säule das feierliche Gelübde, auf
obigem Calvarienberg auch ein Kirchlein zu bauen,
und führte dasselbe auch, 1719, getreu aus. —
Das gräßliche Uebel verschwand.

Kaiser Karl VI. bestätiget die Privilegien
von Bruck, in sofern sie den inzwischen erschiene-
nen Gesetzen nicht entgegen sind, aus Wien 1717. 1717

Karl VI., der die herrliche Straße über
den Semmering bauen ließ, reiset hierauf über
denselben zur Huldigungsfeier nach Graz, kömmt
sammt Gemahlin, dann der Prinzessin Maria

Digitized by Google

Theresia, dem Herzoge Franz von Lothringen und dem Herzoge Pius von Savoyen und anderer hoher Begleitung am
1728 22. Juni 1728 in Bruck, und am 30. in Graz an, wo Abends ein feierlicher Einzug gehalten wird.

Nach der am 6. Juli vollzogenen Huldigung begibt sich dann der Kaiser, ein großer Freund der Jagd, im August über Bruck nach Obersteiermark auf eine Gemsenjagd am hohen Reiting ob Leoben mit großem Gefolge. Der Kaiser erlegte wirklich 36, die Kaiserin 24 und Franz von Lothringen 15 Gemsen.

Bruck kauft von der Kaiserin Maria
1742 Theresia unterm 5. Juni 1742 die Wildbahn und beträchtliche Forste in der Nähe der Stadt, nun ein sehr zinsträgliches Capital für die Bürgerschaft und den Magistrat.

Auch erfolgt Maria Theresia's Privi-
1744 legiums-Urkunden-Bestätigung für Bruck, 1744, aus Wien.

Nun erhielt Bruck, nachdem durch höchste Gesetze die Steiermark zur Erleichterung der Geschäfte und Controlle für die Unterthanen in fünf
1748 Kreise getheilt ward, 1748, ein k. k. Kreisamt, und wurde also eine Kreisstadt. (Erster bekannter

Digitized by Google

Kreishauptmann: Anton Freiherr Edler von Philipitsch 1757 *).

1760 wurde in Bruck geboren: Franz Xav. Steinbichl, Weltpriester, Pfarrer am Rehkogl, ausgezeichneter Seelsorger, Kanzelredner und Menschenfreund. Von ihm sind 3 Predigten in Druck erschienen — 1785 und 1786. Auch Adam Wels, Jesuit, dessen mehre Pre- 1760

*) Auf diesen folgten bis heutigen Tag:
Joh. Maria Matz Freih. v. Spiegelfeld.
Franz Josef v. Weingarten.
Josef Anton Freiherr v. Hohenrain.
Guido Graf v. Weißenwolf, gestorben zu Bruck, 29 Jahre alt.
Josef Buresch v. Greifenbach.
Adam Mitscha.
Georg v. Hauslab.
Graf Karl v. Welsberg (provisorisch).
Freiherr v. Doblhofen.
Franz Edler v. Werner.
Peter Ritter v. Ziegler.
Leopold Graf v. Wagensperg.
Anton Freiherr v. Erben.
Anton Raimund Graf v. Lamberg.
Leopold Grabmayer.
Friedrich Graf v. Herberstein.

Digitized by Google

digten gedruckt erschienen, ward hier geboren. (Jahr unbekannt.)

Die Kaiserin Maria Theresia kömmt
1765 nun im März 1765 mit ihrem Gemal Franz I., einem Liebhaber der Jagd, und dem Könige Josef von Eggenberg bei Graz durch Bruck und Leoben wieder nach Obersteiermark auf eine große Gemsenjagd am hohen Reiting, der letzten des Kaisers, reiset dann von da nach Tirol, wo Kaiser Franz stirbt und Maria Theresia in die tiefste Trauer setzt. (Die unvergeßliche Kaiserin Maria Theresia stirbt 1780.)

1771 1771 verkauft die Stadt die Herrschaft Landskron wieder an Herrn Xav. Edlen von Fraydenegg, wie oben gesagt bei 1626 *).

---

*) Die Herren v. Fraydenegg wurden schon vom Kaiser Karl V. in den Adelstand, dann vom Kaiser Ferdinand III. unterm 21. Juni 1643 in den Ritterstand erhoben. Am 27. Mai 1724 wurde Wolfgang v. Fraydenegg, und am 28. April 1820 Franz Xav. v. Fraydenegg, k. k. Hofrath, als steiermärkischer Landstand aufgenommen. Von den Herren v. Fraydenegg rühren die sogenannt Fraydenegg'schen Gülten her. Sie besitzen auch Rechelheim im Mürzthale.

Digitized by Google

Die Steiermark unter Regenten aus dem Hause Lothringen von 1780 an.

1781 brannte es in Bruck wieder. 1781

Am 19. März 1782 reiſet Se. Heiligkeit 1782
Papſt Pius VI. über Graz und Bruck zu Kaiſer Joſef II. nach Wien.

Eine andere, durch ihre Seltenheit merkwürdige Reiſe erfolgt im December 1783 aus 1783
Afrika nach Wien. — Der Kaiſer von Marokko ſendet eine Geſandtſchaft an Kaiſer Joſef II. unter Muhamed Ben Abdul Malek als Geſandter nach Oeſterreich; dieſer Geſandte mit mehrem Gefolge reiſet nun über Graz und Bruck in dieſer Jahreszeit nach Wien.

Große Ueberſchwemmung der Mur, 1787. 1787

Kaiſer Joſef II. bewilliget der Stadt Bruck, 1787, nicht minder beträchtliche Vortheile, nämlich: 2 Hornvieh-Jahrmärkte, auf den 25. April und 10. November jeden Jahres.

Der wichtigſte, weit und breit bekannte Jahrmarkt von Bruck in Lebensmitteln aber iſt der ſogenannte Arbes-Montag (Erbſenmontag) am erſten Montage in der Faſten und der

Digitized by Google

besuchteste Lebensmittel-Markt in der obern Steiermark.

1788 Am 7. October 1788 stirbt in Bruck der Kreishauptmann von Bruck, Guido Graf von Weißenwolf, als ein besonderes Talent bekannt, 29 Jahre alt.

Nun tritt ein Todfall ein, der alle Länder der österreichischen Monarchie mit tiefster Trauer erfüllt. Josef II. stirbt in Wien, 1790. Sein Bruder Leopold, Großherzog von Toscana, folgt als Landesfürst und kömmt auf der An-
1790 trittsreise nach Wien im März 1790 in Bruck an.

Im September dieses Jahres befindet sich der ganze neapolitanische Hof in Graz versammelt. — Auch König Leopold mit seiner Gemahlin unter großen Feierlichkeiten. Ferdinand IV., König von Neapel, ein großer Freund der Jagd, besucht mit den Seinigen Bruck, Leoben, Vordernberg und Eisenerz, und hielt sich mehre Tage unter großen Lustbarkeiten in Bruck auf. Besonders ward hierbei die bürgerliche Schießstätte zum Vergnügen der hohen Gäste hergestellt.

Nach dem wandelbaren Geschicke der Men-
1792 schen und Dinge trat aber, 1792, die für Bruck

Digitized by Google

so traurige Katastrophe der gänzlichen Einäscherung der Stadt sammt der Veste Landskron durch einen großen Brand ein, dessen Folgen noch jetzt nicht ganz erloschen sind *).

Kaiser Franz bestätiget, 1793, mit Be- 1793
rufung auf Josef II. Urkunde und unter demselben Vorbehalte die Privilegien von Bruck.

Starkes Erdbeben am 6. Februar 1794 1794
daselbst.

Es erfolgen nun die feindlich französischen Invasionen und unaufhörlichen Kriegsmärsche.

Im ersten Kriege mit den Franzosen, 1797, 1797
beim Rückzuge der österreichischen Armee aus Italien langt Erzherzog Karl am 4. April 1797 über Leoben in Bruck an.

Nach dem von beiden Armeen zu Judenburg geschlossenen Waffenstillstande rückt der französische Vortrabb am 7. April in Bruck, und am 10. in Graz ein, in der Nacht Buonoparte selbst, kehret aber zur Unterhandlung des Präliminar-Friedens wieder nach Göß zurück, wo er

*) Hierbei gingen auch alle Archive, Acten und Privat-Urkunden im Rauche auf, daher der große Mangel an Urkunden von Bruck und die Zusammenlese aus anderen Quellen.

Digitized by Google

den humanen Bischof Alexand. Graf v. Engel mit vieler Achtung behandelt. — Die äußersten französischen Vorposten besetzen Kapfenberg. Der Mürzfluß scheidet beide Armeen.

In Göß beginnen die Friedensunterhandlungen mit Buonaparte unter Vermittlung des Marquis de Gallo, neapolitanischen Gesandten.

In der Minoritenkirche zu Bruck wird von den Neufranken eine Fahnenweihe auf republikanische Art vorgenommen.

Der Präliminarfriede wird in Leoben unterzeichnet. Die Franzosen verlassen Bruck am 25. April. Dieses war der erste Kriegsdrang, den Bruck und die Umgegend von Seite der Franzosen zu bestehen hatte.

Der Friede dauert nicht lange. Schon im
1799 April 1799 zogen die Russen unter Suwarow durch Bruck und Obersteiermark nach Italien als Hilfstruppen. Gewiß eine seltene Erscheinung für unser Land, und noch im nämlichen Jahre erscheinen französische Kriegsgefangene in Leoben und andern Orten. Die Truppen unter Ludwig Josef Prinzen von Condé, das Condé'sche Corps genannt, ziehen sich im

Digitized by Google

December 1800 von Salzburg aus über Bruck 1800
nach Untersteiermark. Ueble Vorbedeutung!

Die Franzosen besetzen Obersteier in Folge des Waffenstillstandes von Stadt Steir. In Leoben ist das Hauptquartier. Bruck liegt außer der Demarcations-Linie und zahlt keine Contribution.

Erzherzog Johann macht in der kurzen Friedens-Epoche von Maria Zell aus eine merkwürdige Rundreise über die höchsten obersteiermärkischen Alpen und Hochgebirge, und kehrt über Bruck und Neuberg nach Wien zurück, 1803. 1803

Erzherzog Karl reiset am 17. September 1805 über Bruck und Judenburg nach Italien, um das Commando der Armee zu übernehmen. Vorzeichen des neuen Krieges! 1805

Schon am 8. Nov. zieht sich F. M. L. Graf v. Meerfeldt mit seinem Armee-Corps über Maria Zell nach Steiermark zurück, wird von Davoust von Oesterreich aus angegriffen, unter hitzigem Gefechte über Seewiesen nach Bruck zurückgedrängt, während am 9. die Franzosen über Eisenerz und Vordernberg nach Leoben vordringen. Eine Abtheilung Franzosen geht auf dem Gebirgswege über Etmißl, rückt mit jenen von Leoben zu-

Digitized by Google

gleich in Bruck ein, und am 14. zu Graz (für Bruck die zweite französische Invasion).

Die Kriege, welche Oesterreichs Länder heimsuchten, forderten auch bleibende Vorsichtsanstalten. So kaufte das k. k. Militär-Aerar in der Kreisstadt Bruck schon mit Kaufs-Contracten von 1804 und 1805 zum Behufe der Anlegung eines stabilen Militär-Verpflegsmagazins von Privaten mehre Grundstücke auf dem sogenannten Mürzfelde vor dem Wiener-Thore der Stadt. Dieses Verpflegsmagazin wurde sonach im Jahre 1806 erbaut und hergestellt, in den darauf gefolgten Kriegsjahren als Hauptmagazin stark in Anspruch genommen, und es besteht noch heute in voller Activität. Im September 1807 kömmt Kaiser Franz über Mürzzuschlag nach Neuberg und Mürzsteg und übernachtet dann am 11. September in der Stadt Bruck.

In Folge Hofkanzlei-Decretes vom 7. November 1807 wurde der Magistrat Bruck mit drei geprüften Rathsgliedern besetzt, und dadurch ordentlich organisirt *).

---

*) Wir lassen nun die geprüften Bürgermeister der Reihe nach folgen:

Die wohlthätigen Friedensaussichten verfinstern sich wieder, und Oesterreich rüstet sich neuerdings gegen Napoleon *). Es erfolgt die letzte französische Invasion von 1809. 1809

Die neuen Kriegsrüstungen beginnen schon, 1808, im Juni zu Graz, und am 2. April 1809 erfolgt die feierliche Fahnenweihe der neuen Landwehr-Bataillons und der Kriegsschwur zu Marburg, Pettau und Bruck.

Die Franzosen unter dem Vice-König von Italien schlagen sich schon am 25. Mai 1809

Herr Leopold Krall, angestellt im Aug. 1808.
„ Josef Wudich, angestellt am 18. November 1812.
„ Math. Graf, angestellt am 10. Juli 1816.
„ Franz Grill, angestellt am 17. Juli 1822.
„ Alois Kajetan Remvfl, angestellt am 29. Jänner 1830.
„ Johann Michael Rappersdorfer, angestellt am 21. September 1842.

*) Der Kreis Bruck unter Leitung des k. k. Herrn Gubernialrathes und Kreishauptmannes Freiherrn v. Doblhoff errichtet im Juni 1808 zwei Bataillons Landwehr und stellt selbe, 1809, ausgerüstet ins Feld. — Später wurde auch der Landsturm organisirt.

Digitized by Google

bei St. Michael ober Leoben mit dem k. k. Armee-Corps unter General Jellachich und rücken Abends, der Divisions-General Seras an der Spitze, in Leoben ein. Jellachich mit 3000 Mann in Bruck. Am 27. Mai rückt die französisch-italienische Hauptarmee nach, kömmt über Neumarkt, Judenburg und Leoben in Bruck an, und vereinigt sich mit der Hauptarmee Napoleons. Der Markt Frohnleiten wird durch die Feinde in Asche gelegt.

Das französische Hauptquartier unter Macdonald kömmt am 30. Mai von Bruck nach Graz. Das Armee-Corps des k. k. Generals, Feldmarschall-Lieutenants Giulai mit 30,000 Mann zieht sich über Bruck zur großen Armee nach Oesterreich, und befindet sich am 6. Juli in Bruck, während in Leoben an diesem Tage die unglückliche Bataille mit den Franzosen unter General Rusca vorfällt. Der österreichische General Fellner bleibt in der Vorstadt Mühlthal zu Leoben todt auf der Wahlstätte. Die Stadt Leoben muß 20,000 Gulden Amende an die Franzosen zahlen.

Unbeschreiblicher Kriegsdrang in diesem Jahre auch in Bruck bis zu Ende 1809 und

Digitized by Google

letzte französische Invasion in Steiermark, in Bruck die dritte.

Durch diese feindlichen französischen Invasionen und steten Kriegsmärsche werden die Vermögenskräfte und die Ruhe der Bürger von Bruck nicht minder hergenommen, als einst in den immer wiederkehrenden Ungarn- und Türkenkriegen unter den Friedrichen; nebst dem schwebten Leben und Eigenthum der Bewohner in steter Gefahr. Bei dieser Invasion hat sich Herr Baron Vauthier de Baillamont, früher k. k. Offizier, nun Haupttabaksverleger in Bruck, welcher der französischen Sprache mächtig war, um die Stadt und Bewohner dadurch sehr verdient gemacht, daß er den feindlichen Commandanten von dem Vorhaben abbrachte, beide Brücken von Bruck abzubrennen. Zum Danke dafür verlieh ihm die Stadt das Ehrenbürgerrecht von Bruck. Man sehe auch a. 1848.

Nachdem die Stadt durch die Feinde auch ihre Kanonen verlor, haben Se. Majestät laut h. Hofkanzlei-Verordnung vom 3. März 1815 gnädigst 1815
geruht, der Stadt 6 Kanonen (eroberte französische) sammt Lafetten verabfolgen zu lassen. Diese wurden 1792 und 1793 in Paris gegossen.

Digitized by Google

1819 Im Jahre 1819 that die Bürgerschaft einen Schritt für das allgemeine Vergnügen der Bewohner dieser Kreisstadt. Sie errichtete nämlich mit Beihilfe vermögender Theaterfreunde das geräumige niedliche Theatergebäude in der Wienergasse.

1819 1819 wurde auch die Kreisbuchdruckerei errichtet, und zuerst dem Buchdrucker Jakob Veith verliehen. — Nachdem das Kapuzinerkloster, 1819, aufgehört hatte, wurde es später, 1833, zu einem Militär-Erziehungshause umstaltet.

1821 Bruck sah zum neuen Jahre 1821 wieder hohe, zum Theil neue Gäste, wozu der Congreß in Laibach Veranlassung gab, besonders Se. Majestät Franz I., Kaiser von Oesterreich, und Se. Majestät der Kaiser Alexander von Rußland, die sich über Graz zum benannten Congreß begaben.

Sie reisten mit großem Gefolge, Ersterer am 2., Letzterer am 3. Jänner 1821, also in Mitte des Winters durch Bruck, wobei die Neugierde einen großen Zusammenfluß von Menschen verursachte *).

*) Einige Jahre später kam auch Kaiser Nikolaus I. aus Italien kehrend in Bruck an. Man kann sich

Digitized by Google

Das Wasser fügte den Bruckern mehrmalen großen Schaden zu. — Als, 1827, durch 1827
unaufhörliche Regengüsse der Murstrom aus seinen Ufern trat und mehre Brücken, so die Murbrücke der Hauptstadt Graz zerstörte, rieß er auch die Brücke von Bruck außer dem Leobner Thore mit sich fort, und die Bürgerschaft mußte mehre Jahre die Vortheile der Passage auf dieser Seite entbehren, und überdieß eine neue Murbrücke bauen.

Auf dringende Bitten derselben wurde nun mit höchster Hofkanzlei-Verordnung vom 8. April 1830 der Bürgerschaft zur Einbringung der 1830
Kosten für die erbaute neue Murbrücke die Einhebung einer Brückenmauth nach dem Aerarial-

---

übrigens im Allgemeinen vorstellen, wie viele mächtige Fürsten, andere große Staatsmänner, berühmte Helden und Gelehrte aus allen Ländern, wovon man keine Aufzeichnung findet, Bruck, diesen nicht leicht zu umgehenden Punkt, seit Jahrhunderten passirt haben dürften. So reiste gleich nach beendetem großen Congresse von Wien der weltberühmte englische Feldherr, Herzog von Wellington, über Bruck zurück nach England.

Digitized by Google

Tarife bewilliget. Diese Mauth ging aber nach wenig Jahren wieder in ärarische Regie über.

Die indische Seuche, Cholera morbus, näherte sich auch der Steiermark, und es mußten auf höhere Anordnung Vorsichten dagegen ergriffen werden. So wurden auch von der Stadt
1831 Bruck nun, 1831, öffentliche Anstalten dagegen gemacht, welche erst aufhörten, als der hochherzige Kaiser Franz I. diese beängstigenden Anstalten zuerst als unnütz verwarf und vorurtheilsfreie Communication gestattete.

1833 1833 kömmt das Knaben-Erziehungs-Institut vom vaterländischen Regimente Baron Piret nach Bruck und wird im Locale der aufgehobenen P. P. Kapuziner etablirt.

1834 1834 wurde in dieser Kreisstadt statt der k. k. Gefällen-Inspectorats- die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung für den Brucker und auch Judenburger Kreis eingeführt. Ein bedeutender Zuwachs für die Stadt.

Se. Majestät Kaiser Franz I., der vielgeprüfte und bewährte, verlassen das Zeitliche am 2. März 1835.

Dessen Sohn und Thronfolger Ferdinand I. von Oesterreich, welcher das erste

Digitized by Google

Mal als Kaiſer Oberöſterreich, Salzburg und Steiermark beſucht, und überall mit außerordentlichem, in Steiermark nie geſehenen Aufwande von Ehrenbezeigungen empfangen wird, kömmt mit Ihrer Majeſtät der Kaiſerin am 4. September 1837 über Leoben nach Bruck, 1837
und übernachten in Letzterem.

Kaiſer Ferdinand begibt ſich nun auch zur feierlichen Krönung im lombardiſch-venetianiſchen Königreiche, trifft mit Ihrer Majeſtät der Kaiſerin und Gemahlin am 6. Auguſt 1838 1838
in Bruck an der Mur ein, wo Höchſtdieſelben bei herrlicher Beleuchtung der Stadt Nachtlager halten, und reiſen am 7. Auguſt über Leoben weiter nach Italien. Im nämlichen Jahre kehren Ihre Majeſtäten Kaiſer und Kaiſerin nach beendeter Krönung zu Mailand wieder nach Oeſterreich zurück, trafen nach dem in Leoben gehaltenen Nachtlager am 25. October 1838 unter großem Zuſammenſtrömen von Menſchen in Bruck ein, und reiſen noch am nämlichen Tage nach Ihrer Reſidenz Wien ab.

Wir verzeichnen hiervon Folgendes:

Digitized by Google

K. K. Hofstaat

und erschienene

Landes-Deputationen.

A) Hofstaat.

Se. Majestät der Kaiser.

Ihre Majestät die Kaiserin.

Se. Excellenz Graf Dietrichstein, Oberst-hofmeister Ihrer Majestät der Kaiserin und Reise-Oberleiter.

Ihre Excellenz Frau Landgräfin von Fürsten-berg, Obersthofmeisterin Ihrer Majestät der Kaiserin.

Se. Excellenz Graf von Segur, k. k. Oberst und Kammer-Vorsteher.

Herr k. k. Kämmerer und Rittmeister Graf von Segur.

Se. Excellenz Graf von Clam-Martinitz, k. k. F. M. L. und General-Adjutant.

Digitized by Google

Herr k. k. Oberst, Dienstkämmerer und Flügel-Adjutant Freiherr von Moll.

" " Major und Flügel-Adjutant Freiherr von Lederer.

" " Hofrath und erster Leibarzt, Edler von Raymann.

" " erster Leibchirurg Dr. Semlitsch.

" " Regierungsrath, Fond-Kassendirector u. Hofreise-Rechnungsführer Ritter v. Scharff.

" " Hofwirthschafts-Offiziant v. Heidt.

" " Hofkaplan Bragate.

Die k. k. Kammerfrau Cibbini.

Herr k. k. Hofcontrollor-Amtsadjunct Latour Edler v. Thurmberg.

" " Hofapotheker-Expedient Widmann.

" " Mahler Gurk.

" " Hofküchen-Inspector Widmann.

" " Hoftafeldecker Bertazzi.

Zwölf k. k. Hofwirthschafts-Individuen.

Der k. k. Reise-Wagenmeister.

Herr k. k. Hofrath und geheime Cabinets-Director Freiherr v. Martin.

Herr k. k. geheime Cabinets-Offizial Schrank.

Herr k. k. geheime Cabinets-Offizial Lux.

Digitized by Google

Herr k. k. geheime Cabinets-Offizial v. Scheidebauer.

Herr k. k. Hofrath und staatsräthliche Referent v. Gervay.

Herr k. k. Obersthofpostamts-Concipist Trombetta.

Der k. k. Hoflieferant Mayer.

Das k. k. Kammermädchen Freiin v. Merville.

Das k. k. Kammermädchen Rumolth.

Der k. k. Kammerheitzer Popovich.

Die k. k. Kammerdienerin Freiin v. Zedlitz.

Der k. k. Kammerdiener Hofmann.

Der k. k. Kammerheitzer Kraus.

B) Geistlichkeit von Graz.

Se. Fürstliche Gnaden Herr Roman Zängerle als Leobener Bisthums-Verweser von Graz.

C) Steir. Ständ. Deputation.

Se. Excellenz Herr Landeshauptmann Graf v. Attems.

Herr infulirter Propst und Stadtpfarrer von Graz, Reismüller.

Herr Graf v. Schönborn.

Digitized by Google

Herr Graf v. Kotulinsky.
Herr Ritter v. Friedau.
Herr Ritter v. Griendl
Herr Pramberger } Verordnete.

D) K. K. Militär-Autoritäten.

Se. Durchlaucht der Landescommandirende Herr Feldzeugmeister Prinz v. Hessen-Homburg.
Se. Excellenz k. k. Feldmarschall-Lieutenant Graf Nugent.
Se. kais. Hoheit Prinz Albrecht.
Herr k. k. Feldmarschall-Lieutenant v. Pidoll.
Herr k. k. General-Major Baron Piret.
Herr k. k. General-Major Simm.
Herr k. k. General-Major Mandl.
Herr k. k. Oberst des 4. Feld-Artillerie-Regiments Weigl.
Herr k. k. Oberst-Lieutenant und Militär-Stadt-Commandant von Graz, Freiherr v. Ehrnstein.
Herr Oberst des Ritter v. Luxem Infanterie-Regiments Freiherr v. Binder.
Ferner: Se. Excellenz der Herr Landes-Gouverneur Constantin Graf v. Wickenburg,

Digitized by Google

als Reisebegleiter durch Steiermark, kommen eine kurze Strecke vor Ihre Majestäten an.

1841 Im Jahre 1841 reisen beide Majestäten, Kaiser und Kaiserin von Oesterreich, am 30. August über Bruck, Leoben und Vordernberg nach Oberösterreich, kommen dann im September von Ischl zurück, übernachten unter großer Beleuchtung und Verzierung der Stadt in Leoben und reisen am 16. September 1841 über Bruck und Maria Zell wieder nach Wien.

Hierbei mußten von allen Triumphpforten, Portalen, Bögen, Säulen, Obelisken, Pyramiden und erheblichen Beleuchtungsgegenständen Zeichnungen und Gemählde, welche in den vorzüglicheren Orten in Vorschein kamen, Sr. Excellenz dem Herrn Landes-Gouverneur eingesendet werden.

Es waren die Reisen Ihrer kaiserl. königl. Majestäten im Heimatlande für Höchstsie eine unermeßliche Ernte von Liebe und Freudebezeugungen der Unterthanen an ihren Landesvater. Der österreichische Kaiser ist bei seinen Unterthanen zu Hause und bedarf keiner Garden gegen seine Kinder. Hierbei stellten sich die Bewohner von Bruck, obschon andere vermöglichere Orte und Herrschaften alles Ersinnliche an Ehren-

Digitized by Google

bezeugungen aufboten, doch jederzeit würdigst in die Reihe.

1841 wurde der menschenfreundliche Herr Med. Dr. und k. k. Kreis-Phisiker Jutman in Bruck ein Opfer seiner eifrigen Berufserfüllung bei Nervenfiebern und Tiphus, weßwegen wir diesem Ehrenmanne hier ein kleines Denkmal setzen wollen.

Ihm folgte schon im Jahre 1849 der neue, ebenso verdienstvolle Herr Kreisphisiker Dr. Riedmüller in eben dieser thätigen Verwendung gegen obiges Uebel, das diese Gegend gerne heimsucht, und im Jahre 1850 im Februar auch der beliebte Herr Kreiswundarzt Josef Kropsch in nämlicher Verwendung.

1842 wurde in Folge höchster Entschließung bei der Postanstalt in Bruck ein k. k. Postinspectorat errichtet. 1842

Dagegen im October 1842 das Regiments-Knabenerziehungsinstitut von Bruck wieder abberufen. 1842

Nachdem die Stadt Bruck beinahe von allen großen Uebeln und Bedrängnissen, als da sind: Verheerungen durch barbarische Feinde, Belagerungsdrang, späteren feindlichen Inva-

sionen*), Seuchen, Erdbeben, Hungersnoth, Feuer und Wasser heimgesucht wurde, so hat sich dieselbe doch aufrecht und unverbrüchlich treu erhalten, während manch' andere Städte und Orte — zum Theil durch eigene Schuld — tief herabsanken **). Dagegen haben wir gesehen, daß auch den Landesfürsten vom ersten Habsburger an, nicht auf Rosen gebettet war, sondern jeder derselben bis auf die neueste Zeit entweder durch die Einfälle der Türken, Ungarn und barbarischer Horden, oder durch Aufstand und Unruhen eigener Unterthanen oder der Stände, durch die Pest, Mißjahre, durch die Protestanten, Preußen- und

---

*) Die Stadt erfuhr bei 20 Kriegsepochen und 10 Feuersbrünste.

**) Zum Beispiele die vormalige Stadt Leibnitz, welche wegen Verrätherei ihres Stadtrichters Hammer, 1478, büßen mußte, nämlich vom Kaiser Friedrich geschleift und ihrer Stadtprivilegien beraubt wurde. Dann die vormalige Stadt Schladming in Obersteiermark wegen Aufstands, Fanatismus und verübter großer Grausamkeiten der dortigen Bürger gegen Unschuldige, besonders gegen den Adel, der Erde gleichgemacht und ebenfalls zu einem offenen Orte degradirt wurde. (1525.)

Digitized by Google

Franzosenkriege, zuletzt durch die Cholera, durch die italienischen und ungarischen Revolutionskriege persönlich und mit ihrem Volke litten, ja mancher durch Seelenleiden zum Tode reifte.

Diese Zeiten sind geschwunden und ein darauf gefolgter vieljähriger Friede, der auf seinem Boden Gewerbsfleiß, Künste und Wissenschaften üppig trieb, hat unserer Generation die Wohlthat des Friedens kennen gelehrt. Die Völker selbst kommen nun durch die Eisenbahnen in nähere Verbindung mit einander, und der Herbeiführung des ewigen Friedens, den sich nun ein eigener Verein von Menschenfreunden aller Nationen *) zur Aufgabe machte, dürfte wenigstens um einen Schritt näher gerückt sein.

Die Bauwerke eines Bahnhofes haben sich in Bruck erhoben, (7. Station von Mürzzuschlag) von den Ruinen der einstigen Veste Landskron donnerten am 21. October 1844 bei Gele- 1844
genheit der Eröffnung der Eisenbahnstrecke (süd-

*) Worunter der viel besprochene Engländer Cobden, sogar Amerikaner. Die Zustände im deutschen Reiche dürften obigen Friedensfreunden wenig Aussichten bieten.

Digitized by Google

liche Staatseisenbahn) die städtischen Kanonen — nicht auf Feinde — sondern festlich den hohen Ankömmlingen aus Wien (Se. kaiserliche Hoheit Erzherzog Johann von Oesterreich an der Spitze) zum freundlichen Willkommen entgegen, und vor der einstigen Burgveste Landskron wehen nicht mehr die feindlichen Fahnen fremder Eindränger, sondern es flattern die bunten Fähnlein des Brucker Bahnhofes zu ihr freundlich herüber, Thal und Hügel dieser bergigen Bahnstrecke sind geebnet, und zwischen den Ueberresten der einst gerüstet sich gegenüber gestandenen Burgen Landskron und Kapfenberg fliegen auf Schienen die feuersprühenden Locomotive *), gefüllt mit Hun-

*) Die ersten Locomotive, die wir bei dem Eröffnungszuge erblickten, waren die Locomotive Eisenerz, Vordernberg und Leoben als Lebenszeichen des emsigen Bergbaues dieser Gegenden, durch Erzherzog Johann geregelter erhoben. Während aber auf dem neuen Bahnhofe bei Bruck allgemeiner Jubel ertönte, den wir ebenfalls theilen, müssen wir der geschichtlichen Unparteilichkeit wegen auch einen Blick in das Innere der Stadt, deren Schicksale wir beschreiben wollen, thun, wo Gassen und Plätze leerer, die Gasthöfe verödet, die Werkstätten stiller

Digitized by Google

derten von Reisenden und belastet mit Handels-

---

geworden sind, und die ankommenden Fremden nur hastig durch die Stadt — zur Eisenbahn — hineilen. Der Erwerb von Brucks Bürgern basirte sich bisher größtentheils auf die Kreuzung der Straßen in dieser Stadt, die kein Reisender hieher, mochte er aus Nord, Süd, Ost oder West kommen, so das Fuhrwerk, vermeiden konnte, welcher Erwerb ihnen jedoch schon durch das Hochwasser vom Jahre 1827 mehre Jahre entging. — So offenbar nachtheilig nun der neue Zug der Eisenbahn in specie für die Gewerbsklasse von Bruck sein, und im Anfange manchen Aufschrei bei Entstehung derselben hervorrufen mußte, so still ergeben ertrugen die Bürger von Bruck diesen neuen Schlag der Zeit und beugten sich willigst vor dem beabsichtet großen allgemeinen Zwecke in der Zuversicht auf ihre Kräfte, Thätigkeit und neue Aussichten. — Bruck liegt zwischen dem schiffbaren Murfluße und der Eisenbahn, und es gehen noch viele Eisen-, Salz- und andere Fuhrwerke ins Mürz-, Mur- und Aflenzthal. — Benützt die bürgerliche Erwerbsklasse, wie nicht zu zweifeln, künftig auch die neuen Verhältnisse durch passende Erwerbsarten, wie sie bereits für die vermehrte Zahl von Reisenden ihre Omnibus und Stellwägen nach andern Orten mehrmalen des Tages aussendet, legt sie sich auf Spedition und Handel ꝛc., und ist die Staats-Eisenbahn bis zum Meere

Digitized by Google

gütern, täglich in größter Sicherheit der Hauptstadt des Landes, in alle Thäler und Theile desselben und — bald dem Meere — zu, während in Bruck jenseits der Mürz die Eisenhämmer unermüdet pochen.

Uebrigens dürfte dieses große Werk auch für die Steiermark ein Gegenstand stets dankbarer Erinnerung an die wohlwollend höchste Entschließung Kaiser Ferdinand's und der ungeachtet der Geld verschlingenden Bauten am Semmering entschlossenen Fortführung der Bahn durch Steiermark bis an die Wasserbahn der Adria durch seine jetzt regierende Majestät, Kaiser Franz Josef I. sein, der durch Führung der seine Kronländer durchziehenden längsten Eisenbahn auch das längste Band der Einigung unter seine Völker schlingt.

---

ausgeführt, so muß sich ihr Wohlstand wieder heben, und einzelne Klagen über Entgang im Erwerbe bald verstummen. — Welche Wichtigkeit in commerzieller Hinsicht muß Bruck erst erlangen, wenn auch die projektirt und in Aussicht stehende Eisenbahn nach Salzburg von Bruck aus ins Leben treten und den Verkehr mit Deutschland, für Triest so wichtig, öffnen soll!

Digitized by Google

Im Juli 1845 beginnen die vielen be- 1545
denklichen Zehent-Renitenzen der Bauern, welche den Behörden im Kreise und dem k. k. Kreisamte in Bruck viele Arbeiten und fatale Commissionen verursachten, die mit Militär-Executionsmannschaft begleitet wurden.

Zu Ende dieses Jahres im strengsten Winter, 29. December, erscheint ein merkwürdig seltener hoher Gast, der dem Norden angehört, aus Süden. Nikolaus I., Kaiser von Rußland, der seine kranke Gemahlin, die Kaiserin, zu Palermo in Sizilien besuchte, kam auf der Heimreise nach St. Petersburg in Bruck an und übernachtete daselbst. Er hatte nur wenig Gefolge.

Der Herr Kreishauptmann von Bruck, k. k. Gubernialrath Leopold Grabmayer, wird, 1847, im Sommer von Bruck ab, und 1547
als Regierungsrath nach Wien berufen.

Auf ihn folgt als Kreishauptmann von Bruck am 28. August Herr Friedrich Graf v. Herberstein, k. k. Gubernialrath in Graz, später Statthalter des Kronlandes Salzburg.

Mit dem Jahre 1848 und der in selbem 1848
eingetretenen allgemeinen Veränderung und Um-

Digitized by Google

staltung der politischen Verhältnisse Oesterreichs eröffnet sich ein neuer wichtiger Zeitabschnitt mit den reichhaltigsten, merkwürdigsten Begebenheiten, die auch auf Bruck großen Einfluß hatten. Es wurde nicht nur die Ortsbehörde, nämlich der organisirte Stadtmagistrat Bruck gänzlich umstaltet, sondern auch das k. k. Kreisamt aufgelöst. Dagegen in der Stadt eine Gemeinde-Verwaltung eingeführt, dann als kaiserl. Behörden eine k. k. Kreisregierung und eine Bezirkshauptmannschaft im Politischen, dann ein k. k. Bezirksgericht zur Justizpflege errichtet.

Die politischen Ereignisse brachten auch die Nationalgarde, eine neue Erscheinung in Oesterreich, hervor. Herr Baron Vauthier de Baillamont, früher Haupt-Tabakverleger in Bruck, Inhaber mehrer Orden und der goldenen Civil-Ehrenmedaille, that sich bei Errichtung dieser, im Mai 1848, zu Bruck dadurch wieder hervor, daß er der neuen Nationalgarde eine kostbare Fahne mit reichen Bändern, von seiner Frau Gemahlin geschmückt, spendete, dann seine und seines Sohnes Waffen aus dem J. 1809 derselben zum Gebrauche für einen Garden übergab, ja selbst eine Geldzulage für einen unbe-

Digitized by Google

mittelten Bürger von Bruck auf Ein Jahr zu nicht geringer Aufmunterung der Garden zusicherte. (Man sehe auch bei 1809.)

Zum Commandanten der neuen Nationalgarde von Bruck aber wurde erwählt Herr Karl Littmann, bürgerl. Baumeister daselbst.

Wir glauben mit Auslauf der alten und Eintritt einer neuen politischen Epoche unser Buch am füglichsten schließen, und das weite Feld der Neugestaltung einer neuen Feder überlassen zu müssen.

Digitized by Google

Nachtrag

im Juni 1849.

Am Schluße wird noch eine im friedlichen Bruck ſich unerwartet ereignete blutige Scene aus dem Kriegsjahre 1849 nachgetragen.

Von dem über Oeſterreich und Oberſteiermark gegen Tirol marſchirenden k. k. Regimente der Palatinal-Huſaren deſertirte zu Trieben in Oberſteiermark am 10. Juni 1849 die zweite Abtheilung dieſer Meineidigen mit 108 Mann der Oberſt-Diviſion in der Abſicht, Bruck zu gewinnen, und ſonach, wie die ſchon aus Oeſterreich deſertirten, ihr nahes Heimatland Ungarn zu erreichen, in der ſogenannten Michaeler Aue, eine Stunde ober Leoben aber von zwei bereits aufgeſtellten Compagnien des k. k. Infanterie-Regiments Bianchi angegriffen, ver-

Digitized by Google

loren sie an Todten . . . . . 11 Mann,
an Verwundeten . . . . . 7 „
und an Gefangenen . . . . . 35 „

zusammen also . . . 53 Mann,
sammt Pferden,
folglich beiläufig die Hälfte.

Der Rest brach durch und suchte, die Stadt Leoben umgehend, auf Gebirgswegen, in der Nacht Bruck zu forciren, wo jedoch ebenfalls k. k. Militär unter Herrn Oberstlieutenant Jungbauer von Bianchi Infanterie und die Brucker Nationalgarde sie erwarteten und selbe muthig angriffen;
todt blieben . . . . . 2 Husaren,
blessirt wurden . . . . . 12 „
und die übrigen gefangen genommen; somit entkamen von dieser, wahrscheinlich durch ungarische Emmissäre zum Treubruch verleiteten zweiten Divisions-Abtheilung nicht ein Mann.

Das sonach in Bruck zusammengesetzte Kriegsgericht hielt strenges Gericht über die am Leben gebliebenen Husaren. Sie wurden zum Tode durch Pulver und Blei verurtheilt und das Urtheil mittelst Decimirung in Bruck vollzogen.

Digitized by Google

Se. Majestät der Kaiser belohnte später jene Individuen vom Civile, die sich in St. Michael und in Bruck bei dieser Gelegenheit auszeichneten, mit goldenen und silbernen Verdienstkreuzen *).

---

*) Grazer Zeitung vom 15. Juni 1849, Zahl 163.

Digitized by Google

Anhang.

Tragöß.

Da ich von Bruck rede, so würde es unverzeihlich sein, die Bahnfahrer und andere Liebhaber seltener Naturscenen nicht auf eine Gegend aufmerksam zu machen, die das Bild einer Schweizerlandschaft in der Steiermark gewährt, und von Bruck aus in $5\frac{1}{2}$ Stunden zu Fuße, fahrend aber in $4\frac{1}{2}$ Stunden erreicht wird. Es ist das

Tragößthal.

Eine mahlerische Beschreibung desselben muß ich einer geübteren Feder überlassen, und mich schon deßhalb aller mehren Ausschmückung enthalten, um dem Wanderer den ganzen Eindruck

Digitized by Google

des ersten Anblickes ungeschwächt zu lassen. Auch will ich ihn mit keiner topographischen, statistischen oder politischen Abhandlung langweilen, sondern dem Freunde der Natur nur einige kurze Andeutungen machen.

Der Weg dahin führt durch das ziemlich enge Laming- und Kathreinthal längs dem aus Tragöß kommenden Laming- oder Tragößbache. Tragöß besteht größtentheils aus den Dörfern Unter- und Oberort, dann Bühel, 2 Kirchen und einigen zerstreuten Häusern im Gebirge. Es ist ein weites, reich bewässertes, mit Aeckern, Weiden, Wäldern und Wiesen, welche die meiste Zeit mit einem dem Auge wohlthätigen Grün geschmückt sind, bedecktes Thal. — Dieser Boden ist eingeschlossen mit himmelanstrebenden beinahe senkrechten Felsenkolossen, an deren Fuß sich zwischen grünen Matten und Steingeröll Seen und Teiche von verschiedener Färbung und Eigenschaft spiegeln. Köstliche Salmlinge und Gebirgsforellen bewohnen die Wässer, Hirsche und Rehe die waldigen Mittelgebirge, und ganze Rodel scheuer Gemse die zackichten, oft in Wolken gehüllten Felsenmauern. Vor Allem starren dem Fremden die gewaltigen Gemsgebirge: Mö-

Digitized by Google

ferring, Priwitz und Trienchtling entgegen. Hinter diesen Felskolossen öffnen sich noch überraschend die mahlerischen Gebirgsebenen, oder Böden: Jassing und Klamm.

Nun einige geschichtliche Notizen hiervon: Laming- und das Tragößthal wurden schon im Jahre 1010 vom Kaiser Heinrich dem Heiligen auf Verwendung des Erzbischofes von Mainz, Aribo (Sohn des Grafen Aribo und seiner Gemahlin Adula) und seiner Schwester Kunegund, Verwandten Kaiser Heinrich's, dem von obiger Adula Gräfin von Leoben im Jahre 1000 gestifteten adeligen Nonnenkloster Göß bei Leoben geschenkt, und Kunigunde selbst die erste Aebtissin desselben. (Man sehe Graf's gedruckte Nachrichten über Leoben.)

In Tragöß stand bereits eine Kapelle. Diese wurde nun, 1156, überbaut, und zu einer Kirche eingeweiht. Am Tage der Einweihung legte ein Wülfing Herr von Stubenberg zugleich die Schenkungs-Urkunde seiner der Pfarre gewidmeten Gült (nun Pfarrsgült) am Hochaltare nieder. Die Kirche soll zuerst ein heidnischer Tempel, dann eine Stubenberg'sche Schloß-

Digitized by Google

kapelle geweſen, dann durch einen Herrn v. Stubenberg eine Kirche geworden ſein; ein Beweis, in welch' frühem Zeitalter die Herren v. Stubenberg hier ſchon begütert geweſen ſind. — Sein Jagdſchloß daſelbſt ſei nachher zum Pfarrhofe umſtaltet worden.

Die Kapelle der heiligen Magdalena zu Tragöß, welche damals unter der Admont'ſchen Pfarre St. Michael an der Lieſing ſtand, wurde, 1210, durch Vertrag mit Herrn Abten von Admont von dieſer Pfarre frei, und zu einer ſelbſtſtändigen Kirche gemacht, nur von dem Herrn Abten ſich das Recht, die Pfarrer zu ernennen, vorbehalten, wodurch ſich alſo ſchon eine Pfarre in Tragöß veroffenbaret.

Die älteſte und größte Thurmglocke datirt ſich aus dem Jahre 1494. Die Kapelle des heil. Anton daſelbſt von 1694. Der Kirchthurm gleicht einem Gefängnißthurme und der Pfarrhof, aus ſtarken Quadern conſtruirt, und von Ringmauern mit Schießſcharten umſchloſſen, einer Feſtung. Hinter dem Altare befindet ſich noch (ſchauerlichen Andenkens) das Grabmonument des ermordeten Pfarrers Melchior Lang. Das Volk mußte in dieſer abgeſchiedenen Gegend

Digitized by Google

einst sehr verwildert gewesen sein. Dieser Seelsorger hielt ihm eines Tages (1493) eine strenge Sittenpredigt in der Kirche, das Volk gebot ihm aber zu schweigen, und acht ruchlose Burschen als Rädelsführer verfolgten den Priester nach Hause und spalteten ihm unter der Thüre des Pfarrhofes mit einer Axt den Kopf. Sie besserten sich aber ihre Lage nicht, denn sie starben sämmtlich von Henkershand und die Gemeinde mußte durch hundert Jahre schmähliche öffentliche Buße thun.

In einer Gegend, welche den Wilddiebstahl durch wildreiche Wälder begünstigt, konnten Wild- und Raubschützen nicht ausbleiben, welche in ihrer Rohheit auch manche Morde verübten. Noch ist diese Gegend nicht ganz rein von Wildschützen und die Jäger müssen auf ihrer Huth sein.

Die Filialkirche St. Nikolaus im Bühel wurde 1490 erbaut.

Gelegenheiten dürften sich in Bruck genug finden, diese Gegend, besonders zur Zeit der Hirsch- und Gemsenjagden, welche zuweilen veranstaltet werden, zu besuchen.

Digitized by Google

Das Dorf Katharein.

Unter Weges, etwa 2½ Stunden von Bruck, finden wir St. Katharein, ein zusammengestelltes Dorf am Laming- oder Tragößbache, mit wenigen gemeinen Handwerkern und Gypsstämpfen. St. Katharein hat eine eigene Pfarre und eine Filiale St. Alexius, zum Dekanate Bruck gehörig. Eine fromme Radgewerkin von Vordernberg, Frau Anna Kaiser, stiftete im Jahre 1736 zur Erhaltung auch eines Kaplanes ein Kapital von 2500 fl. Sowohl die Pfarr- als Alexikirche sind im einfach gothischen Style gebaut, aber von der Entstehung der Pfarre oder Erbauung der Kirche leider! nichts aufzufinden. Der Pfarrhof wurde erst im Jahre 1783 und 1784 und zwar in einem niedlichen Style erbaut. Das Altarblatt in der Pfarrkirche, die heil. Katharina vorstellend, wurde von Tendler in Kindberg, aus der Familie des bekannten mechanischen Künstlers Tendler in Eisenerz, im Jahre 1836 gemacht. Dieser Mahler ist bereits dahin geschieden.

Digitized by Google

Maria am Rehkogl.

Von Bruck aus können wir auch eine kleine Wallfahrt nach einem beliebten nahen Gnadenorte, nach Maria am Rehkogl, antreten. Dieses ist ein Pfarrs-Vikariat in der Gemeinde Frauenberg, vormaligen Bezirkes Wieden, etwa 2½ Stunden Weges von Bruck entfernt. Die Kirche zur schmerzhaften Mutter Jesu ist eine der schönsten in Steiermark, und wurde im Jahre 1496 durch wohlthätige Bemühung des hochwürdigen P. Ludovicus Beceller, Rector des Collegii soc. Jesu in Graz und des Abtes Matthäus, des Stiftes Admont, gebaut und im Jahre 1693 vergrößert. Den Grundstein hierzu legte schon der fromme Antonius, gratiae dei genannt, im Jahre 1489.

Um diese Kirche machte sich zu ihrem Aufblühen auch Hr. Wolf Jakob Fraydenegg von Monzello, Herr der Herrschaft Rechelheim, als besonderer Wohlthäter verdient.

Nebst mehren Altären sind daselbst schöne Bildhauer- und reich vergoldete Schnitzarbeiten zu

Digitized by Google

ſehen, dann ein impoſantes, jeden Fremden auf dieſem Berge ergreifendes Orgelwerk zu hören, wie Admont überhaupt auf gute Orgelwerke hält. Das Gotteshaus ſteht zwar unter dem Patronate des k. k. Studienfondes, aber unter der Vogtei des Stiftes Admont. Seelenzahl gegen 400. Eine Schule entſtand erſt, 1835.

In der Nähe dieſes Ortes befindet ſich das hohe, aus den vaterländiſchen Sagen bekannte Rennfeld (der weite Kampfplatz eines Wülfing von Stubenberg gegen einen Kuenring wegen der ſchönen Agnes, beiläufig aus dem Jahre 1000), das eine weite intereſſante Ausſicht über dieſes Alpenland gewährt.

Der hier beſtandene menſchenfreundliche Seelſorger und Kanzelredner Franz Xaver Steinbichler ſteht noch im guten Andenken und verdient beſonderer Erwähnung. Er war ein geborner Brucker.

Digitized by Google

Chronologische Uebersicht

der

Herren v. Stubenberg.

1000 Um das Jahr 1000 wird in der steir. Mark genannt das Schloß Stubenberch; als Besitzer Wülfing Herr von Stubenberg. Er soll den berühmten Kampfgang um die schöne Agnes von Bäreneck auf dem hohen Rennfelde bei Bruck unternommen haben.

1183 Ottokar VI. entscheidet einen Schadenersatz bei der St. Martinskirche unter der Burg Kapfenberg bei Bruck.

1197 Ein Ulrich von Stubenberg erbt von Wülfing von Kapfenberg die obige Herrschaft Kapfenberg.

1217 Herzog Leopold reiset mit Ulrich von Stubenberg, (Herr der Veste Kapfen-

Digitized by Google

berg) mit Hadmar von Kuenring und andern Adeligen nach Palästina.

1232 Der jugendliche Herzog Friedrich der Streitbare und Siegreiche feiert zum Andenken seiner Siege in der Schottenkirche zu Wien ein großes Fest; er läßt sich wehrhaft erklären, und schlägt dann selbst 200 Jünglinge zu Rittern. Unter diesen befanden sich aus unserer Gegend ein Stubenberg und ein Schärfenberg.

1237 Kaiser Friedrich II. ertheilt seinem getreuen Wülfing von Stubenberg aus Efferding eine Begünstigung in Bezug auf des Letzteren Gemahlin.

1258 Wülfing von Stubenberg mit Friedrich von Pettau und denen von Lichtenstein ziehen gegen Philipp, Erzbischof von Salzburg.

1266 Ein Wülfing von Stubenberg, Friedrich von Pettau, Graf von Pfannberg und Andere begleiten den böhmischen Ottokar gegen die Preußen und siegen. Er wird aber, 1268, mit Anderen vom Ottokar der Verschwörung falsch angeklagt und nach Fron ins Gefängniß ge-

Digitized by Google

schleppt. Wülfing von Stubenberg muß seine Güter: Stubenberg, Kapfenberg, Katsch und Wulfingstein abtreten, und erhält selbe nur geschleift zurück.

1276 Stubenberg mit andern getreuen Steiermärkern schließt sich an Kaiser Rudolph von Habsburg gegen den böhmischen Ottokar an und kämpfte unter Rudolphs Fahnen auch bei der großen Entscheidungsschlacht am Marchfelde, 1278.

1278 ist ein Friedrich, und

1286 ein Heinrich von Stubenberg aus Verträgen bekannt.

1292 machen die Brüder Ulrich, Friedrich und Heinrich durch einen Familien-Vertrag eine Erbfolgeordnung in Bezug auf ihre Güter unter sich.

1292 Friedrich von Stubenberg, Besitzer von Kapfenberg, befindet sich unter den mißvergnügten Steiermärkern, welche Albert, ihren Herzog bekriegen, und von Albert besiegt werden. Friedrich wird gefangen und verliert seine Herrschaften Gutenberg, Kapfenberg und Katsch.

1296 kauften nun Friedrich und Heinrich von

Digitized by Google

Stubenberg die Burg und das Landgericht St. Peter ob Leoben (nun Freienstein). Auch Wülfing von Stubenberg befindet sich mit unter jenen Mißvergnügten.

1314 wird Wülfing Herr von Stubenberg Landeshauptmann in Steiermark.

1319 stirbt ein Wülfing Herr von Stubenberg, Dominikaner und Bischof von Bamberg, Liebling Kaiser Heinrichs VII.

1321 Heirathet Ulrich von Stubenberg eine von Lichtenstein.

1322 Die von Stubenberg aus Steiermark werden mit Herzog Friedrich dem Schönen und 1400 Adeligen in der entscheidenden Schlacht bei Mühldorf in Baiern gefangen.

1328 lebt ein Otto von Stubenberg.

1332 Friedrich, Ulrich und Otto von Stubenberg schließen einen Erbsvergleich mit ihrem Oheime von Goldeck.

1345 Bündniß der Gebrüder von Stubenberg und des benachbarten Grafen Ulrich von Pfannberg, sich gegenseitig nicht zu überfallen.

Digitized by Google

1346 errichten Friedrich, Ulrich und Otto wieder eine Erbeinigung. So im Jahre

1363 die Nämlichen eine Erbstheilung.

1371 et 1372 ein Hanns und ein Wülfing von Stubenberg bekannt.

1374 sind auch ein Ottel (Otto), Jakob und Wulfing von Stubenberg bekannt.

1412 Ulrich von Stubenberg zieht mit Herzog Ernst dem Eisenen nach Palästina und wird am heil. Grabe zum Ritter geschlagen.

1418 Wolfgang von Stubenberg ist unter Herzog Ernst einer der Heerführer gegen die das erste Mal eingedrungenen Türken.

1431 Ein Eckhard Herr von Stubenberg führt die steiermärkischen Truppen gegen die Hussiten.

1432 heirathet Luitold von Stubenberg die verwitwete Gräfin von Görz.

1436 Leopold und Otto von Stubenberg begleiten Herzog Friedrich nach Palästina.

1438 Johann Herr von Stubenberg wird zum Landeshauptmann in Steiermark erwählt.

Digitized by Google

1448 Leopold Herr von Stubenberg wird ebenfalls zum Landeshauptmann in Steiermark erwählt.

1461 Während die vom Herzoge Albert aufgereizten Wiener Bürger den Kaiser Friedrich in seiner Burg zu Wien belagern, eilt Andreas Baumkircher mit vielen Edlen aus Steiermark, worunter Leopold von Stubenberg, zur Hilfe herbei und befreien ihn.

1463 vermacht Hans von Stubenberg seinen mütterlichen Erbsantheil an Andreas Baumkircher.

1465 Erasmus von Stubenberg verkauft die Veste Lichtenstein an Kaiser Friedrich.

1469 } zieht Andreas Baumkircher, der sich ge-
1470 } gen Kaiser Friedrich empörte, seinen Tochtermann, Johann von Stubenberg, und Andere in die Verschwörung.

1478 verkauften Otto, Jörg, Jakob und Andreas von Stubenberg mehre Zehende.

1480 Otto von Stubenberg kämpft gegen die in Obersteiermark eingedrungenen Ungarn und Türken. Letztere werden zurückgedrängt.

Digitized by Google

1483 Eine Erklärung von Wolfgang von Stubenberg an Kaiser Friedrich.

1487 } ein Friedrich von Stubenberg bekannt.
1491 }

1538 Ein Herr von Stubenberg fällt in der Schlacht bei Essek gegen die siegreichen Türken mit vielen Edlen der Steiermark.

1572 theilen Wolf, Friedrich, Hans, Otto, Rudolph und Hartmann von Stubenberg ihr Erbe.

1582 im Juni erscheint Erzherzog Karl mit mehren steiermärkischen Adeligen, worunter Wolf von Stubenberg, auf dem Reichstage zu Augsburg wegen Sicherung der Gränzen gegen die Türken.

1625 wandert Georg Herr von Stubenberg im hohen Alter der Religion wegen sammt seinem Vermögen und Familien-Archive aus dem Lande, anfangs nach Sachsen, dann gar nach Rußland.

1663 stiftet Wolfgang Herr von Stubenberg das Augustiner-Einsiedler-Kloster in den windischen Büheln in Untersteiermark.

1667 der Nämliche das Kapuziner-Kloster zu Mureck.

Digitized by Google

1790 Ein Josef Herr von Stubenberg wird Fürst-Bischof zu Eichstädt, dann Erzbischof von Bamberg.

1807 ist Leopold Graf von Stubenberg k. k. Kreisamts-Verweser in Bruck, und ward k. k. Gubernial-Rath in Laibach, wo er auch starb.

Digitized by Google

Chronologische Uebersicht

der

Herren von Pernegg, Bärnegg oder Bäreneck.

Unter den Grafen, welche Kaiser Otto der Große in Steiermark über die schon früher bestandenen Gränzgrafen zur Huth gegen die immer neu eindringenden Ungarn und andere Völker um die Mitte des zehnten Jahrhunderts einsetzte, gehörten die Grafen von Eppinstein, Avelanz, Muerzthal, Ensthal, Bärnegg und Graz.

Nachdem die Traungauer Herren der Steiermark wurden, schenkten sie die Veste Bärnegg oder Pernegg an einen Zweig ihrer Dynastie, der den Namen des Besitzthums annahm.

In alten Urkunden sind Herren von Bärnegg genannt:

Digitized by Google

1120 Ein Gundacker, Abkömmling der Ottokare v. Steier, als erster Herr v. Pernegg.

1140 Ottokar und Ordolph oder Ortulph von Bärnegg oder Bärneck und Graz.

1143 Ulrich von Bärneck.

1149 } erscheinen Dietmayer und Gundacker
1170 } von Bärneck.

1186 Albert von Bärneck.

1194 Friedrich von Bärneck; er war 1194 Bischof von Seckau.

1233 Gottfried von Bärneck, Probst zu Seckau; dann wieder

1240 Gottfried von Bärneck, vermählt mit einer Lichtenstein.

1284 Unter Herzog Albert wird das Schloß Bärnegg bei Bruck vom Abte Heinrich von Admont, gewaltigen Minister Alberts, aus Haß gegen Otto von Bärnegg zerstört. — Also ein Otto von Bärneck.

1322 Ein Herr von Bärneck kämpft mit Friedrich dem Schönen in der großen Schlacht bei Mühldorf in Baiern, und wird mit 1400 adeligen Steiermärkern gefangen.

Digitized by Google

1396 wird ein Rudolph von Bärneck Landeshauptmann in Steiermark.

1399 Friedrich von Bärneck wird Bischof von Seckau als Friedrich II.

1427 Wilhelm von Bärneck, Landeshauptmann in Steiermark.

1436 Ein Wilhelm von Bärneck kauft, 1436, die Herrschaft Waldstein.

1453 erscheint ein Ordolph von Bärneck als Besitzer der Herrschaft Luttenberg.

1493 Mathias und Stefan von Bärneck.

1497 lebte Bartlmä von Bärneck, vermählt mit Katharina von Sobriach.

1498 Ein Mathias von Bärneck.

1532 stirbt Wilhelm Graf von Perneck oder Bärneck. Es erlischt nun dieses alte Rittergeschlecht in der Steiermark und seine Güter *) kommen an die Herren von Raknitz durch Ehelichung der Erbtochter von Bärneck.

---

*) Die alten, als Gränzhüther in unser Land eingewanderten Bärenecker besaßen Bäreneck an der Mur, Negau, Leonroth, Greiseneck, Waldstein, Waasen, Eppenstein, Einöd, Schalleck, Dobreng und Luttenberg nacheinander.

Digitized by Google

1578 baut Gallus Freiherr Raggnitz das neue Schloß Bärneck.

1618 Nach Aussterben der von Ragnitz, 1618, ging der Besitz an die Herren, Freiherren und Grafen von Caßinedi über; dann kauften sie die Grafen von Leslie unter dem Grafen Jakob Ernst, geheimen Rathe.

1697 stirbt Feldmarschall Walter Graf Leslie, Herr der Herrschaft Bärneck, bekannt durch seine Treue an das Haus Oesterreich bei der Wallenstein'schen Geschichte. Er ruht in der Familiengruft zu Bärneck in Steiermark.

1802 Anton Graf von Leslie, k. k. geheimer Rath in Graz, stirbt, 1802, als der Letzte des Leslie'schen Stammes in der Steiermark. Auch er ruht in der Familiengruft von Bärneck. Pettau und Bärneck fielen nun an den Fürsten von Dietrichstein.

Digitized by Google

Aflenz.

	Jahr
Adalbero Graf v. Avelanz, Eppinſtein und Muerzthal	1011
Biſchof Regimbert von Paſſau weiht die Kirche von Avelanze und erhebt ſie zur Pfarre.	

Kapfenberg.

Die St. Martinskirche unter der Burg Kapfenberg erſcheint	1183
Kaiſer Ferdinand III. verleiht dem Markte Kapfenberg das Privilegium eines jährlich zweimaligen Jahrmarktes .	1640
Im Markte Kapfenberg ſtiftet Hanns Adam von Monzello ein Spital .	1697
Markt Kapfenberg, die Geburtsſtätte des Jeſuiten Leopold Fraidt.	

Die alte Ritterburg Kapfenberg ſoll ſchon zur Zeit Kaiſer Karl des Großen

Digitized by Google

Jahr

von einem Herrn von Kapfenberg erbaut worden sein. Ein Friedrich v. Kapfenberg lebte um das Jahr 1165

Von einem Wülfing von Kapfenberg im 12. Jahrhunderte erbte sie ein Ulrich von Stubenberg 1197

(Die chronologische Uebersicht aller Herren von Stubenberg ist beigefügt.)

Ein Otto von Kapfenberg, Vater und Sohn, Wülfing von Kapfenberg, erscheinen in der Schenkungs-Urkunde Ottokar V. an das Stift Rein. . . .

Ein Heinrich von Kapfenberg erscheint in der Stiftungs-Urkunde Herzog Leopolds zu Gunsten des Stiftes Seckau um 1202

Digitized by Google

Bärneck.

	Jahr
Unter die Gränzgrafen, welche Kaiser Otto der Große zur Huth der Steiermark im zehnten Jahrhunderte einsetzte, gehörten schon die Herren von Bärneck (Gundacker).	
Die Traungauer schenkten die Veste Bärneck oder Pernegg an einen von ihrer Dynastie.	
Das Schloß Bärneck wird vom Abte Heinrich von Admont, Minister Alberts, aus Haß gegen Otto von Bärneck, zerstört	1284
Das neue Schloß Bärneck wird gebaut .	1577
Eigene chronologische Aufstellung der Herren von Bärneck in einer Uebersicht.	

Digitized by Google

Dionysen.

Die Pfarre Dionysen bestand schon im Jahre 1187
gestiftet von Ottilia von Gutenberg, Aebtissin in Göß.
Auch finden sich hier Denkmale aus der Römerzeit. Die zum Theile verstümmelten Inschriften lese man in v. Muchar's Geschichte der Steiermark pag. 374.

Digitized by Google

Uebersicht

der

steiermärkischen Landesherren.

Babenberger.

Herzog Leopold I. } Söhne.
" Friedrich I. }
" Leopold II. }
Friedrich II. oder der Streitbare.

Zwischenreich.

Kaiser Friedrich II.
Bella } von Ungarn.
Stephan }
Ottokar Przemißl von Böhmen.

Digitized by Google

Habsburger.

Kaiser Rudolf
Dessen Sohn Albert I.
Dessen Sohn Rudolf I.
" " Friedrich III. oder der Schöne,
" " Albert II., oder der Lahme und Weise,
" " Otto der Fröhliche,
} Brüder.
Rudolf II., Alberts Sohn.
Albert III. mit dem Zopfe.
Leopold III., der Biedere.
Wilhelm der Freundliche, Leopolds Sohn,
Ernst, der Eisene,
Friedrich von Tirol,
Friedrich IV., der Friedfertige, von 1435 bis 1493,
Albert (der Unruhige) erhielt einige Städte,
} Brüder.
Friedrichs IV. Sohn, Maxmilian I.
Karl I., Enkel Maxmilians, überläßt die Herrschaft an

Digitized by Google

Ferdinand I., 1521.
Karl II., dessen dritter Sohn, 1564.
Erzherzog Ernst, während der Minderjährigkeit Ferdinands.
Maxmilian, Ernest's Bruder, 1592.
Ferdinand II., Karl's ältester Sohn, 1596.
Ferdinand III., Sohn des Obigen.
Leopold III., als Kaiser Leopold I.
Josef I., dessen Sohn.
Karl III., als Kaiser VI., 1711.
Maria Theresia, Kaiser Karl's älteste Tochter, 1740.

Aus dem Hause

Lothringen.

Josef, II. deren Sohn, 1780.
Leopold II., dessen Bruder 1790.
Franz II., 1792, als Kaiser von Oesterreich I.
Ferdinand I., Kaiser von Oesterreich.
Franz Josef I., Kaiser von Oesterreich, 1848, 2. Dezember.

Digitized by Google

Verzeichniß

der Ortschaften,

welche den Namen Bruck führen.

Bruck, Stadt im sächsisch. Churkreise unweit Beltzig	1
Bruck an der Amper, Marktflecken in Oberbaiern	1
Bruck an der Aar, Pons Arole, in der Schweiz	1
Bruck an der Roer, Bruchium ad Ruram, in Westphalen . . .	1
	4

In den k. k. österreich. Staaten:

Bruck bei Eger Bruck bei Pilsen } in Böhmen . . Bruck bei Plan	3
Bruck (Klosterbruck) bei Znaim in Mähren	1

Digitized by Google

Bruck	an der Leytha		
Bruck	bei Amstätten		
Bruck	„ Kemmelbach		
Bruck	„ Neumarkt	In	
Bruck	„ Neupölla	Nieder=	
Bruck	„ Gefäll	Oesterreich	9
Bruck	„ Lubereck	„	
Bruck	„ Horn	„	
Bruck	„ Neunkirchen	„	
Bruck	„ Braunau		
Bruck	„ Haag		
Bruck	„ Neumarkt		
Bruck	„ Mattighofen		
Bruck	„ Baierbach		
Bruck	„ Efferding		
Bruck	„ Ried	In	
Bruck	„ Lend	Ober=	
Bruck	„ Siegharding	Oesterreich	14
Bruck	„ Lemprechten		
Bruck	„ Senftenberg		
Bruck	„ Wippenhain		
Bruck	„ Tödling		
Bruck	„ Völklabruck		
Bruck	„ Preßburg	In	
Bruck	„ Pahrendorf	Ungarn	2

Digitized by Google

Bruck bei Bontzhida	In Siebenbürgen	
Bruck „ Hiedweg		2
Bruck an der Mur	In Steiermark	
Bruck bei Thalberg		2
Bruck „ Schwatz	In Tirol	
Bruck „ Lienz		
Bruck „ Feldkirch		5
Bruck „ Meran		
Bruck „ Rattenberg		
	Summa .	38
Hierzu die Eingangs benannten 4 im Auslande		4
	Zusammen also .	42

Digitized by Google

Digitized by Google

Inhalts-Anzeige.

Vorerinnerung. Der Name Bruck. Einleitung. Wandernde Völker, Avaren und Slaven, Christenthum.

	Jahr
Ort Bruck	861
Bruck sinkt in sein Nichts zurück	901
Ein Wülfing v. Stubenberg bei Kapfenberg begütert	1000
Papst Leo IX. reiset durch Bruck	1044
Bruck wieder bekannt und zu Mürzthal gehörig	1057
Stadt Bruck	1100
Richard Löwenherz von England reiset durch Bruck	1192
Bruck als Pfründe	1199
" erhält einen Freiheitsbrief zum Handel	1241
" kömmt in ungarische Gewalt	1253
" " unter böhmische Herrschaft	1260
" " wird im Aufbau vom Stifte Admont unterstützt	1260 u. 1263
Bruck vom Kaiser Rudolf förmlich zu einer Stadt erhoben	1277
" wird österreichisch	1278
Kaiser Rudolf reiset hierauf durch	1281
Zu Bruck bestätigt dessen Sohn, Herzog Albert mehre Freiheiten	1283 u. 1284
Bruck leidet durch Kriege	1289 u. 1291
Die Stadt und Veste Bruck wird belagert	1292
Bruck erlangt vom Herzoge Albert die Bestätigung seiner Rechte	1293
Bruck erlangt vom Herzoge Rudolf III. die Bestätigung seiner Rechte	1299
In Bruck wird das Minoritenkloster gestiftet	1301
" " bestehen schon Wochenmärkte	1307
" " Privilegiums-Bestätigung durch Fried.	1307
" " Ueberschwemmung der Mur	1316
" " erhält vom König Friedrich einen Jahrmarkt zu Martini	1320

Digitized by Google

	Jahr
Friedrich der Schöne zieht mit Kriegsvölkern durch Bruck gegen Ludwig von Baiern	1322
Die Juden besitzen Häuser in Bruck schon . .	1327
Auch besteht hier die Aufwärtsfahrt am Murstrome um diese Zeit	1327
In Bruck der erste Seelsorger	1339
" " Bierbräuer-Privilegium	1347
" " wird vom Herzog Rudolf das Niederlagsrecht verliehen	1360
" " vom Herzog Rudolf die Zollfreiheit in anderen Städten und Märkten .	1361
" " eine Zollerhebung den Bruckern bewilligt	1364
" " eine Einhebung der Bürgersteuer von Landherren und Aebten	1365
" " vom Herzog Albrecht wird den Fremden der ellenweise Schnittwaarenverkauf in Städten und Märkten verboten	1372
" " Ueberlegung des Wochenmarktes . .	1387
" " vom Herzog Albrecht Beisteuern von allen Besitzern bewilliget	1393
" " vom Herzog Wilh. Stadtrichters Priv.	1396
" " vom Herzog Wilhelm das Recht der freien Vererbung der Verlässe . .	1396
" " Herzog Leopold Erhebung des Stadtzolles auf 12 Pfennige bewilliget .	1404
" " Herzog Ernst's Bewilligung der Salzverführung mit Wipfel in Fudern .	1409
" " wird der junge Herzog Albert vom Kaiser Sigmund als vogtbar erklärt	1411
" " wird die Kirche ad S. Rupertum consecrirt, und ein Pfarrer eingesetzt	1413
" " wird vom Herzoge Ernst dem Eisenen der Handel der Fremden beschränkt	1418
" " das Ableg- und Niederlagsrecht der ausländischen Waaren verliehen . .	1418
" " vom Herzog Ernst vier der Brucker Privilegien bestätigt	1418

Digitized by Google

	Jahr
In Bruck vom Herzoge Ernst Erweiterung des Martini-Jahrmarktes	1422
= = stirbt Erzherzog Ernst; dessen Eingeweide in Bruck aufbewahrt	1424
= = verleiht Herzog Friedrich das Recht des Fürfahrtsgeldes in Bruck	1424
= = auch die Veste Landskron	1424
= = bestätigt Friedrich der Friedfertige die Privilegien und verleiht ein neues Abnahmsrecht am Fürfahrtsgelde mit 16 Pfennigen	1441 u. 1443
= = neue Bestätigung der Privilegien durch Kaiser Friedrich	1460
= = von eben diesem ein mehres Fürfahrtsgeld und einen zweiten Jahrmarkt	1461
= = stiftet Valent. Liebenknecht 2 Kaplans-Benefizien	1466
= = nimmt Kaiser Friedrich das Bürgerspital in eigenen Schuß	1467
= = vom Kaiser Friedrich das Privilegium der Uebernachtung aller Wägen	1471
= = vom Kaiser Friedrich das Recht der eigenen Wahl eines Stadtrichtes	1478
Bruck wird durch die unter König Mathias von Ungarn eingedrungenen Ungarn hart mitgenommen	1481
Wegen der eingedrungenen Ungarn schickt Kaiser Friedrich seine Tochter, Prinzessin Kunegund, nach Bruck	1484
In Bruck Seuchen	1486
Kaiser Friedrich bewilligt den Bruckern, sich jährlich einen tauglichen Bürgermeister zu wählen, und ihre Schriften mit rothem Wachs zu siegeln	1488
König Maximilian bestätiget die vorangeführten Privilegien von Bruck	1491
Bruck leidet durch die eingefallenen Türken	1492

Digitized by Google

	Jahr
Maxmilian verbannt die Juden aus Bruck . . .	1496
König Maxmilian verleiht die Veste Landskron pflegweise an Hans Sturm . . .	1497
dann an Ritter Georg Pauscher	1498
Die Liebfrauenkirche in Bruck am hohen Markte erscheint als Pfarrkirche	1502
König Maxmilian erlaubt den Bruckern, Knittel-, Schrotten-, Sensenklingen- und Messerschmieden zu errichten, und Geschmeidler einzuführen	1503
Er ertheilt ihnen unter Einem ein Stadtwappen mehre Befugnisse	1503
König Maxmilian verleiht die Pflege von Landskron zu Bruck pfandweise an Fr. Färber	1506
In Bruck. Feuersbrunst	1510
" " besteht ein oberster Kriegsrath . .	1518
" " großer Landtag	1520
Erzherzog Ferdinand in Graz bestätigt die Privilegien von Bruck	1521
Seewald Pögel in Bruck erkauft von der Gößer Aebtissin ein Gut bei Bruck (Pöglhof)	1523
Ferdinand I. schreibt einen allgemeinen Landtag nach Bruck aus	1524
Bruck leidet im Kriege gegen die aufrührerischen Bauern in Obersteier und gegen die protestantischen Salzburger	1525
In Bruck Niederschießgeldverleihung . . .	1547
Kaiser Ferdin. I. ertheilt dem P. Truggl oder Tungl und P. Schaman, Bürgern von Bruck, die Hammersgerechtsame des — nun Dillinger'schen Hammers	1551
Erzherzog Karl bestätiget aus Judenburg die Privilegien von Bruck	1572
Erzherzog Karl schreibt wieder einen Landtag nach Bruck aus	1575
In Bruck befindet sich die Regierung u. Hofkammer	1577
" " werden wieder Landtage gehalten .	1578

Digitized by Google

	Jahr
In der Laming bei Bruck entsteht der nun Pichlmayr'sche Eisenhammer . . .	1585
" " " der Höllhammer	1385
In den protestantischen Unruhen wird Erzherzog Karl krank nach Bruck getragen . .	1590
Ferdinand II. bestätigt im Allgemeinen die Privilegien von Bruck	1598
und begleitet in diesem Jahre seine Schwester Margareth als königliche Braut von Spanien mit dem ganzen Adel nach Bruck	1598
Ferdinand II. Reformations-Commission in Bruck	1600
In Bruck entsteht ein Kapuziner-Kloster . . .	1607
Der Stadtpfarrer von Bruck, Jakob Eberlein, wird zum Bischof von Seckau erkoren	1615
In Bruck Stadtbrunnenerrichtung am Stadtplatze	1620
Die Stadt Bruck erkauft vom Kaiser Ferdi- II. die Herrschaft Landskron . . .	1626
Einzug in Bruck der spanischen Prinzessin Anna als Braut Erzherzog Ferdinand's .	1631
Bestätigung der Brucker Privil. durch Ferd. III.	1638
Befestigung des alten Schlosses Landskron . .	1642
Die Stadt Bruck erkauft den Zapfenmaßtaz von ihm	1643
Sie verkauft dagegen das Landgericht Tragöß an die Aebtissin von Göß . . .	1654
Großer Ein- und Umzug der spanischen Prinzessin Margaretha Theresia, als Braut Kaiser Leopold's I. in Bruck . .	1666
In Bruck Feuersbrünste	1663 u. 1688
Kaiser Leopold I. bestätigt die Privil. von Bruck	1701
In Bruck entsteht der Calvarienberg	1704
Kaiser Josef I. bestätiget die Privil. von Bruck	1707
Die Brucker geloben auf dem Stadtplatze wegen der Pest, ein Kirchlein auf dem Kalvarienberge zu erbauen . . .	1716
Kaiser Karl VI. bestätigt die Privil. von Bruck	1717
Kaiser Karl VI. kömmt durch Bruck zur Hul-	

Digitized by Google

digung in Graz, dann wieder zurück zur Gemsenjagd am Reiting . . . 1728
Bruck kauft von der Kaiserin Maria Thereſia die Wildbahn und beträchtliche Forſte 1742
Maria Thereſia beſtätigt die Privilegien von Bruck 1744
Die Stadt Bruck erhält ein k. k. Kreisamt und wird eine Kreisſtadt 1748
In Bruck wird geboren Franz Xaver Steinbichl, ausgezeichneter Kanzelredner und Pfarrer am Rehkogl 1760
Auch A. Wels, Jeſuit, Jahr unbekannt.
Maria Thereſia und ihr Gemahl Franz I. kommen durch Bruck auf eine Gemſenjagd am hohen Reiting 1765
Die Stadt Bruck verkauft die Herrſchaft Landskron 1771
Feuersbrunſt in Bruck 1781
Pabſt Pius VI. reiſet durch Bruck zu Joſef II. 1782
Eine marokkaniſche Geſandtſchaft geht ebenfalls durch Bruck zu Joſef II. . . . 1783
In Bruck große Ueberſchwemmung 1787
Guido Graf von Weißenwolf, Kreishauptmann von Bruck ſtirbt daſelbſt 1788
Kaiſer Joſef bewilliget Bruck zwei Hornvieh-Jahrmärkte 1788
Kaiſer Leopold reiſet zum Regierungsantritte nach Wien durch Bruck 1790
Der König von Neapel ſammt ſeinem Hofe befindet ſich in Bruck 1790
Gänzliche Einäſcherung der Stadt Bruck durch eine große Feuersbrunſt 1792
Kaiſer Franz beſtätiget die Privilegien von Bruck 1793
In Bruck Erdbeben 1794
Erſte franzöſiſche Kriegsinvaſion in Bruck . . 1797
Ein ruſſ. Heer marſchirt durch Bruck nach Italien 1799
Die Condee'ſchen Truppen ziehen durch Bruck nach Graz 1800

Digitized by Google

	Jahr
Erzherzog Joh. Rundreise und Erscheinung in Bruck	1803
Erzherzog Karl reiset über Bruck und Judenburg zur Armee nach Italien	1805
Rückzug des Generals Grafen von Meerfeldt durch Bruck	1805
Die Franzosen rücken in Bruck ein	1805
In Bruck wird ein k. k. Militär-Verpflegsmagazin erbaut	1806
" " übernachtet Kaiser Franz	1807
" " wird der Stadtmagistrat organisirt .	1807
" " dritte französische Invasion . . .	1809
" " macht sich Baron Vauthier um die Stadt verdient	1809
Die Stadt Bruck erhält vom Kaiser Franz 6 Kanonen	1815
In Bruck entsteht ein eigenes Theatergebäude	1819
" " " auch eine Kreisbuchdruckerei	1819
" " das Kapuzinerkloster hört auf . .	1819
" " Kaiser Franz I. und Kaiser Alexander von Rußland auf der Durchreise	1821
" " große Ueberschwemmung der Mur .	1822
" " erlangt die Stadt zur Herstellung der weggerissenen Murbrücke die Hofbewilligung zur Erhebung einer Brückenmauth	1830
" " Vorsichten und Vorkehrungen gegen die Cholera morbus	1831
" " wird das Regiments-Erziehungs-Institut von Baron Piret im Kapuzinerkloster etablirt	1833
" " wird eine Cameral-Bezirks-Verwaltung eingeführt	1834
" " befinden sich Kaiser Ferdinand mit der Kaiserin auf der Reise 1837, 1838 u.	1841
" " Tod des Kreisphisikers Dr. Jutmann	1841
" " " " " Dr. Riedmüller	1841
" " Tod des Kreiswundarztes Kropsch .	1849

Digitized by Google

	Jahr
In Bruck wird ein k. k. Post-Inspectorat errichtet	1842
" " das Regimentsknaben-Erziehungsinstitut wieder abberufen	1842
" " feierliche Eröffnung der k. k. Staatseisenbahn	1844
Zehent-Renitenzen der Bauern beginnen im Brucker Kreise	1845
In Bruck wird der k. k. Kreishauptmann Herr Leopold Grabmayer von Bruck abberufen und Graf v. Herberstein Kreishauptmann	1847
" " Neugestaltung und eine Nationalgarde entsteht eine Gemeinde-Verwaltung, eine k. k. Kreisregierung, eine k. k. Bezirkshauptmannschaft und ein k. k. Bezirksgericht, dagegen haben das k. k. Kreisamt und der Stadtmagistrat Bruck aufgehört zu sein	1849
Nachtrag in Bezug auf die blutige Affeire mit den k. k. Palatinal-Husaren . . .	1849

Anhang.

Tragöß, das Thal.
St. Katharein, Dorf.
Maria am Rehkogel, Wallfahrtsort.
Chronologische Uebersicht der Herren von Stubenberg.
" " " " " Bärneck, Bärnegg oder Pernegg.
Aflenz (Afelanz), Ort, vormals Grafschaft.
Kapfenberg, Markt.
" die alte Ritterburg.
Bärneck oder Bärnegg, Schloß.
Dionysen, Pfarre bei Bruck.
Die Landesherren von Steiermark.
Verzeichniß der Ortschaften, die den Namen Bruck führen.
" der im Viertl Bruck befindlichen verschiedenen Hämmer.

Digitized by Google

Begebenheiten und Schicksale

der

Stadt Bruck a. d. Mur,

k. k. Kreisstadt in der Obersteiermark.

In Verbindung mit der Landesgeschichte chronologisch dargestellt

von

Josef Graf.

Mit der Ansicht der Stadt Bruck und dem Prospecte der im Jahre 1291 stattgefundenen Belagerung dieser Stadt durch Otto von Baiern und Conrad Bischof von Salzburg.

Bruck, 1852.

Druck und Verlag von Anton Veith.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google